

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
1 Beschreibung der Schullandschaft.....	3
1.1 Berufskollegs in städtischer Trägerschaft.....	3
1.2 Berufskollegs in anderer Trägerschaft.....	9
2 Beschreibung des Schulentwicklungsprozesses	10
2.1. Grundlagen	10
2.2. Ziele der SEP-BK.....	10
2.3. Aktueller Stand und bisherige Meilensteine im Prozess	11
2.4. Aktuelle Herausforderungen	15
3 Empirische Zwischenergebnisse.....	22
3.1. Bestandsdaten	22
3.2 Diskussion einer Schülerzahlprognose	31
4 Weiteres Verfahren/ Ausblick.....	32

Vorwort

Mit knapp 20.000 Schülerinnen und Schülern aus Münster, dem Münsterland und darüber hinaus haben die Berufskollegs in der Stadt Münster maßgebliche Bedeutung für Stadt und Region. Sie sind ebenso Standort- wie Wirtschaftsfaktor. Berufskollegs bieten mit ihrem breit gefächerten Angebotsspektrum Qualifizierungs- und Abschlussmöglichkeiten vom ersten qualifizierenden Schulabschluss bis zur höheren Bildung.

Die Berufskollegs sind daher nicht nur bildungspolitisch, sondern in hohem Maße sozialpolitisch bedeutsam – indem sie auch jungen Menschen mit schwierigen Ausgangsbedingungen Perspektiven in berufliche Qualifikation und Ausbildung anbieten.

Mit der Schulentwicklungsplanung für die Berufskollegs der Stadt Münster (SEP-BK) haben wir uns das Ziel gesetzt, auf die wesentlichen Zukunftsfragen beruflicher Bildung Antworten zu finden und Lösungen zu erarbeiten.

Mit dem folgenden Bericht wird dieses Projekt einer Zwischenevaluation unterzogen und wesentlich Meilensteine sowie aktuelle und zukünftige Herausforderungen für die berufliche Bildungslandschaft in Münster aufgezeigt.

Zunächst werden die Profile der städtischen Berufskollegs in Münster beleuchtet. Daran schließt sich die Dokumentation des dialogischen Schulentwicklungsprozesses an, in dessen vielfältigen Veranstaltungsformaten die aktuellen (und zukünftigen) Schwerpunkte und Herausforderungen beruflicher Bildung aus Sicht der verschiedenen Akteure aufgeführt und in der Folge für den Prozess systematisiert werden. Ebenfalls vorgestellt werden die bisherigen Meilensteine und bereits erreichten Teilziele, zu denen u.a. die Erhebung der empirischen Bestandsdaten gehörte. Diese im nachfolgenden Kapitel vorgestellten Statistiken zu Schülerzahlen und Einzelschulen ermöglichen vielfältige Analysen und Interpretationen zum Status Quo der Berufskollegs.

Zur Diskussion einer Schülerzahlprognose werden Rechenmodelle vorgestellt und die Vor- und Nachteile einzelner Datengrundlagen erörtert. Abschließend werden Maßnahmen und Handlungsempfehlungen für aktuelle Herausforderungen und drängende Probleme der Schulen – insb. Raum- und Standortfragen & Medienentwicklung – aufgeführt.

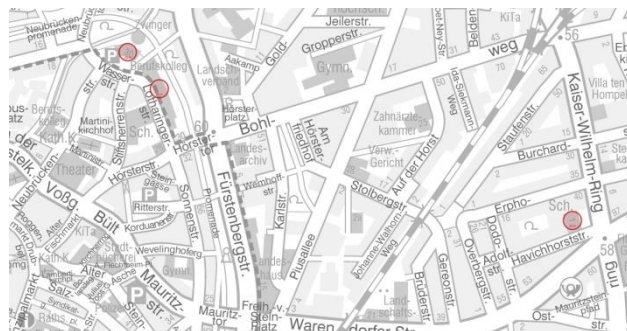
1 Beschreibung der Schullandschaft

Die beruflichen Schulen in Münster befinden sich in Münster in städtischer wie privater Trägerschaft. Für die Schulentwicklungsplanung wird zunächst die Schullandschaft der beruflichen Bildung anhand der Schulprofile der sechs Berufskollegs in städtischer Trägerschaft in Münster betrachtet. Neben den Bildungsgängen und Schwerpunkten werden auch die Teilstandorte aufgeführt und in der Stadtkarte verortet.

1.1 Berufskollegs in städtischer Trägerschaft

Adolph-Kolping-Berufskolleg

Anschrift	Lotharinger Str. 30 (Gebäude I) 48147 Münster
	Lotharinger Str. 8 (Gebäude II) 48147 Münster
	Kaiser-Wilhelm-Ring 1 (Gebäude III) 48145 Münster



Bildungsgänge	Gebäude I	Medientechnologie u. -gestaltung, Goldschmiede, Grafik- und Objekt-design, Medien/Kommunikation
	Gebäude II	Hotel- und Gastgewerbe, Köche, Nahrungsmittelgewerbe, Berufliche Grundbildung
	Gebäude III	Farb- und Raumgestaltung, Oberflächentechnik

Bildungsbereich	Schulgliederung	Organisationsform ¹	Schülerinnen und Schüler						
			gesamt	weiblich		männlich		Ausländer	
				Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Berufsschule	Ausbildungsvorbereitung	VZ	54	4	7,4%	50	92,6%	39	72,2%
	Ausbildungsvorbereitung	TZ	73	23	31,5%	50	68,5%	12	16,4%
	Fachklassen	TZ	1.426	667	46,8%	759	53,2%	268	18,8%
	Fachklassen FHR	TZ	23	13	56,5%	10	43,5%	3	13,0%
Berufsfachschule	Berufl. Kenntnisse, HSA Klasse 10	VZ	21	3	14,3%	18	85,7%	7	33,3%
	Berufl. Kenntnisse, mittl. Schulabschluss	VZ	27	5	18,5%	22	81,5%	7	25,9%
	Berufsabschluss FHR	VZ	303	192	63,4%	111	36,6%	21	6,9%
	Berufl. Kenntnisse, FHR	VZ	50	21	42,0%	29	58,0%	4	8,0%
Fachoberschule	1-jährige Fachoberschule Klasse 12B	VZ	15	5	33,3%	10	66,7%	0	0,0%
Fachschiule	Fachschiule	TZ	38	5	13,2%	33	86,8%	1	2,6%
	Fachschiule	VZ	22	2	9,1%	20	90,9%	0	0,0%
Berufl. Gymnasium	Berufsabschluss, Allgem. Hochschulreife (mit Berufspraktikum)	VZ	107	92	86,0%	15	14,0%	2	1,9%
gesamt			2.159	1.032	47,8%	1.127	52,2%	364	16,9%
gesamt VZ			599	324	54,1%	275	45,9%	80	13,4%
gesamt TZ			1.560	708	45,4%	852	54,6%	284	18,2%

Quelle: Amtliche Schulstatistik, Schuljahr 2018/2019 Stadt Münster

¹ VZ: Vollzeit, TZ: Teilzeit

Anne-Frank-Berufskolleg

Anschrift	Manfred-von-Richthofen-Straße 39, 48145 Münster (Hauptstandort)
	Coerdestraße 60 48147 Münster (Teilstandort)
	Manfred-von-Richthofen-Straße 46, (Fürstin-von-Gallitzin-Schule) 48145 Münster *



*Die Nutzungsmöglichkeit der Räume im Gebäude der Mathilde-Anneke Gesamtschule, ehemalige Fürstin-von-Gallitzin-Schule (6 Klassenräume) fällt im Schuljahr 2020/2021 wegen Umbaumaßnahmen und Aufwachsens der Gesamtschule weg. Es wird unbedingt Ersatz benötigt.

Bildungsgänge	Sozial- und Gesundheitswesen, Ernährungs- und Versorgungsmanagement, Berufsschule: Hauswirtschafter/in, Friseur/in, Kosmetiker/in, Florist/in
---------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Bildungsbereich	Schulgliederung	Organisationsform	Schülerinnen und Schüler						
			gesamt	weiblich		männlich		Ausländer	
				Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Berufsschule	Ausbildungsvorbereitung	VZ	69	44	63,8%	25	36,2%	41	59,4%
	Ausbildungsvorbereitung	TZ	14	11	78,6%	3	21,4%	1	7,1%
	Fachklassen	TZ	292	249	85,3%	43	14,7%	66	22,6%
Berufsfachschule	Beruf. Kenntnisse, HSA Klasse 10	VZ	37	26	70,3%	11	29,7%	21	56,8%
	Berufsabschluss/ HSA Kl.10 oder mittlerer Schulabschluss	VZ	202	143	70,8%	59	29,2%	32	15,8%
	Beruf. Kenntnisse, mittlerer Schulabschluss	VZ	52	34	65,4%	18	34,6%	18	34,6%
	Beruf. Kenntnisse, FHR	VZ	146	89	61,0%	57	39,0%	14	9,6%
Fachoberschule	1-jährige Fachoberschule Klasse 11	TZ	71	54	76,1%	17	23,9%	4	5,6%
	1-jährige Fachoberschule Klasse 12B	VZ	20	12	60,0%	8	40,0%	3	15,0%
	1-jährige Fachoberschule Klasse 12S	VZ	60	42	70,0%	18	30,0%	9	15,0%
Fachschule	Fachschule (verkürzt)	TZ	23	23	100,0%	0	0,0%	1	4,3%
	Fachschule für Sozialwesen (mit Praktikum)	VZ	463	333	71,9%	130	28,1%	21	4,5%
Beruf. Gymnasium	Beruf. Kenntnisse, Allgem. Hochschulreife	VZ	165	100	60,6%	65	39,4%	5	3,0%
	Berufsabschluss, Allgem. Hochschulreife (mit Berufspraktikum)	VZ	157	120	76,4%	37	23,6%	6	3,8%
gesamt			1.771	1.280	72,3%	491	27,7%	242	13,7%
gesamt VZ			1.371	943	68,8%	428	31,2%	170	12,4%
gesamt TZ			400	337	84,3%	63	15,8%	72	18,0%
gesamt TZ			812	620	76,4%	192	23,6%	111	13,7%

Quelle: Amtliche Schulstatistik, Schuljahr 2018/2019 Stadt Münster

Im Rahmen der Zusammenführung des ESPA-Berufskollegs und des Anne-Frank-Berufskollegs durch Erweiterung bzw. Neuerrichtung der Bildungsgänge am Anne-Frank-Berufskolleg zum Schuljahr 2018/2017 wurden die Zügigkeiten verschiedener Bildungsgänge erhöht und 2 neue Bildungsgänge (Fachschule für Heilerziehungspflege und Heilpädagogik) eingerichtet (Vorlage V/1026/2017).

Hansa-Berufskolleg

Anschrift	Hansaring 80 48155 Münster
-----------	-------------------------------



Bildungsgänge	kaufmännische Grundbildung, medizinische & kaufmännische Berufsschule, kaufmännische Weiterbildung
---------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------

Bildungsbereich	Schulgliederung	Organisationsform	Schülerinnen und Schüler ²						
			gesamt	weiblich		männlich		Ausländer	
				Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Berufsschule	Ausbildungsvorbereitung	VZ	13	2	15,0%	11	82,3%	5	37,4%
	Ausbildungsvorbereitung	TZ	29	9	31,1%	20	69,1%	2	6,9%
	Fachklassen/erweiterte Zusatzqualifikation	TZ	15	7	48,4%	8	55,3%	0	0,0%
	Fachklassen	TZ	3.786	2.428	64,1%	1.358	35,9%	256	6,8%
Berufsfachschule	Berufsabschluss/ Fachhochschulreife (ohne Praktikum)	VZ	98	43	43,9%	55	56,1%	10	10,2%
	Berufl. Kenntnisse, mittlerer Schulabschluss	VZ	47	30	64,2%	17	36,4%	9	19,2%
	Berufl. Kenntnisse, FHR	VZ	128	57	44,5%	71	55,5%	14	10,9%
Fachschule	Fachschule	TZ	167	91	54,5%	76	45,5%	9	5,4%
gesamt			4.283	2.668	62,3%	1.615	37,7%	305	7,1%
gesamt VZ			286	132	46,1%	154	53,8%	38	13,3%
gesamt TZ			3.997	2.535	63,4%	1.462	36,6%	267	6,7%

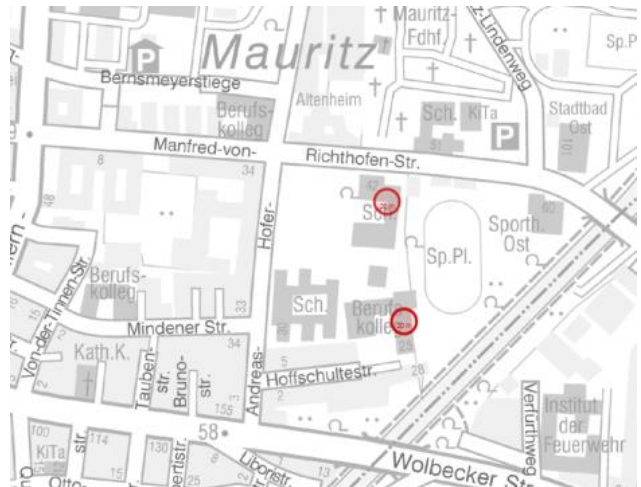
Quelle: Amtliche Schulstatistik, Schuljahr 2018/2019 Stadt Münster

² Die Schülerzahlen verändern sich im Laufe des Schuljahres und sind teilweise von den Schulen für das laufende Schuljahr 2018/2019 aktualisiert worden. Sie können daher von der Amtlichen Schulstatistik abweichen (s. Ziffer 3.1.1 ff.).

Hans-Böckler-Berufskolleg

Anschrift	Hoffschultestraße 25 48155 Münster
	Manfred-von-Richthofen-Straße 46, (Fürstin-von-Gallitzin-Schule) 48145 Münster*

*Die Nutzungsmöglichkeit der 3 Klassenräume im Gebäude der Mathilde-Anneke Gesamtschule, ehemalige Fürstin-von-Gallitzin-Schule fällt im Schuljahr 2020/2021 wegen Umbaumaßnahmen und Aufwachsens der Gesamtschule weg. Es wird unbedingt Ersatz benötigt.



Bildungsgänge	Technik / Naturwissenschaften
---------------	-------------------------------

Bildungsbereich	Schulgliederung	Organisationsform	Schülerinnen und Schüler						
			gesamt	weiblich		männlich		Ausländer	
				Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Berufsschule	Ausbildungsvorbereitung Fachklassen/ Fachhochschulreife Fachklassen	VZ	18	3	16,7%	15	83,3%	18	100,0%
		TZ	25	1	4,0%	24	96,0%	1	4,0%
		TZ	2.157	334	15,5%	1.823	84,5%	179	8,3%
Berufsfachschule	Berufl. Kenntnisse, HSA Klasse 10 Berufsabschluss/ Fachhochschulreife (ohne Praktikum)	VZ	8	1	12,5%	7	87,5%	6	75,0%
		VZ	153	22	14,4%	131	85,6%	21	13,7%
	Berufl. Kenntnisse, mittlerer Schulabschluss Berufl. Kenntnisse, FHR	VZ	17	2	11,8%	15	88,2%	1	5,9%
		VZ	120	4	3,3%	116	96,7%	12	10,0%
Fachoberschule	1-jähr. Fachoberschule Klasse 12B	VZ	27	2	7,4%	25	92,6%	2	7,4%
Fachschule	Fachschule	TZ	230	26	11,3%	204	88,7%	1	0,4%
Berufl. Gymnasium	Berufl. Kenntnisse, Allgem. Hochschulreife Berufsabschluss, Allgem. Hochschulreife (mit Berufspraktikum)	VZ	177	28	15,8%	149	84,2%	7	4,0%
		VZ	64	5	7,8%	59	92,2%	5	7,8%
gesamt			2.996	428	14,3%	2.568	85,7%	253	8,4%
gesamt VZ			584	67	11,5%	517	88,5%	72	12,3%
gesamt TZ			2.412	361	15,0%	2.051	85,0%	181	7,5%

Quelle: Amtliche Schulstatistik, Schuljahr 2018/2019 Stadt Münster

Ludwig-Erhard-Berufskolleg

Anschrift	Gut Insel 41 48151 Münster
	Tilbecker Str. 24 48161 Münster (10 Klassen)*



*Kooperation mit der Friedensreich-Hundertwasser-Schule (Bildungsgänge „Höhere Handelsschule“)

Bildungsgänge	Informatik, Wirtschaft und Verwaltung
---------------	---------------------------------------

Bildungsbereich	Schulgliederung	Organisationsform	Schülerinnen und Schüler						
			gesamt	weiblich		männlich		Ausländer	
				Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Berufsschule	Ausbildungsvorbereitung	VZ	13	5	38,5%	8	61,5%	13	100,0%
	Fachklassen/ Fachhochschulreife	TZ	10	6	60,0%	4	40,0%	1	10,0%
	Fachklassen	TZ	2.015	944	46,8%	1.071	53,2%	142	7,0%
Berufsfachschule	Berufl. Kenntnisse, HSA Klasse 10	VZ	36	16	44,4%	20	55,6%	16	44,4%
	Berufl. Kenntnisse, mittlerer Schulabschluss	VZ	61	27	44,3%	34	55,7%	20	32,8%
	Berufl. Kenntnisse, FHR Berufsabschluss	VZ	336	114	33,9%	222	66,1%	58	17,3%
	Berufsabschluss, FHR (ohne Praktikum)	VZ	7	5	71,4%	2	28,6%	0	0,0%
Fachoberschule	1-jährige Fachoberschule Klasse 13	VZ	23	13	56,5%	10	43,5%	1	4,3%
	1-jährige Fachoberschule Klasse 12B	VZ	28	12	42,9%	16	57,1%	1	3,6%
Fachschule	Fachschule	TZ	48	20	41,7%	28	58,3%	0	0,0%
Berufl. Gymnasium	Berufl. Kenntnisse, Allgem. Hochschulreife	VZ	203	72	35,5%	131	64,5%	20	9,9%
gesamt			2.844	1.265	44,5%	1.579	55,5%	278	9,8%
gesamt VZ			771	295	38,3%	476	61,7%	135	221,6%
gesamt TZ			2.073	970	46,8%	1.103	53,2%	143	17,0%

Quelle: Amtliche Schulstatistik, Schuljahr 2018/2019 Stadt Münster

Wilhelm-Emmanuel-von-Ketteler-Berufskolleg

Anschrift	Mindener Straße 11 48145 Münster
	Hermannstraße 58 (Josefschule) 48151 Münster (10 Klassenräume)*



*Nach Angaben der Wohn + Stadtbau ist nach derzeitigem Grobterminplan der Abbruch des Schulgebäudes für Mitte 2021 geplant und wird somit für die Unterbringung von 10 Klassenräumen wegfallen. Aufgrund des Neubaus der KiTa ist aber für das Bestandsgebäude ein neues Brandschutzkonzept zu erstellen. Möglicherweise hat das Auswirkungen auf die Nutzungen des BK's in den oberen Geschossen. Ersatzräume sind zwingend notwendig.

Bildungsgänge	Agrarwirtschaft, Bautechnik, Fahrzeugtechnik, Holztechnik
---------------	-----------------------------------------------------------

Bildungsbereich	Schulgliederung	Organisationsform	Schülerinnen und Schüler						
			gesamt	weiblich		männlich		Ausländer	
				Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Berufsschule	Ausbildungsvorbereitung	VZ	15	1	6,7%	14	93,3%	15	100,0%
	Ausbildungsvorbereitung	TZ	12	2	16,7%	10	83,3%	1	8,3%
	Fachklassen/erweiterte Zusatzqualifikation	TZ	78	15	19,2%	63	80,8%	2	2,6%
	Fachklassen	TZ	2.430	473	19,5%	1.957	80,5%	247	10,2%
Berufsfachschule	Berufll. Kenntnisse, HSA Klasse 10	VZ	15	1	6,7%	14	93,3%	13	86,7%
	Berufll. Kenntnisse, mittlerer Schulabschluss	VZ	16	1	6,3%	15	93,8%	5	31,3%
	Berufll. Kenntnisse, FHR	VZ	55	12	21,8%	43	78,2%	5	9,1%
Fachoberschule	1-jährige Fachoberschule Klasse 12B	VZ	40	6	15,0%	34	85,0%	0	0,0%
	1-jährige Fachoberschule Klasse 12S	VZ	36	14	38,9%	22	61,1%	0	0,0%
	1-jährige Fachoberschule Klasse 11	TZ	35	6	17,1%	29	82,9%	0	0,0%
Fachschule	Fachschule	VZ	38	3	7,9%	35	92,1%	0	0,0%
	Fachschule	TZ	50	17	34,0%	33	66,0%	0	0,0%
gesamt			2.820	551	19,5%	2.269	80,5%	288	10,2%
gesamt VZ			215	38	17,7%	177	82,3%	38	22,0%
gesamt TZ			2.605	513	19,7%	2.092	80,3%	250	21,1%

Quelle: Amtliche Schulstatistik, Schuljahr 2018/2019 Stadt Münster

1.2 Berufskollegs in anderer Trägerschaft

Neben den Berufskollegs in städtischer Trägerschaft gibt es in der Stadt Münster auch private Angebote/ Ersatzschulen, die zumeist auf bestimmte Berufsfelder spezialisiert sind.

Berufskolleg der Landwirtschaftskammer NRW

Anschrift	Münsterstraße 62-68 48167 Münster
Schülerzahl	148 (Schuljahr 2018/2019)
Bildungsgänge	Agrarwirtschaft

Genossenschaftliches Berufskolleg

Anschrift	Wiener Straße 53-55 48145 Münster
Schülerzahl	752 (Schuljahr 2018/2019)
Bildungsgänge	Finanzwirtschaft, Handel, Informatik

Hildegardisschule

Anschrift	Neubrückenstr. 17 48143 Münster
Schülerzahl	847 (Schuljahr 2018/2019)
Bildungsgänge	Sozial- und Gesundheitswesen, Ernährung/ Hauswirtschaft, Wirtschaft und Verwaltung

Timmermeister Schule

Anschrift	Sentruper Straße 157-161 48149 Münster
Schülerzahl	140 (Schuljahr 2018/2019)
Bildungsgänge	Sport und Gesundheit

2 Beschreibung des Schulentwicklungsprozesses

2.1. Grundlagen

Die rechtlichen Voraussetzungen für die Schulentwicklung ergeben sich zunächst aus dem Schulgesetz von Nordrhein-Westfalen. Gem. § 78 Schulgesetz NRW (SchulG NRW) ist der Schulträger gemeinsam mit dem Land für die Weiterentwicklung der Berufskollegs verantwortlich. Aus § 80 Abs. 1 SchulG NRW ergibt sich die Pflicht der Stadt Münster als Schulträger Schulentwicklungsplanung zu betreiben. „Sie dient der Sicherung [...] eines gleichmäßigen, inklusiven und alle Schulformen und Schularten umfassenden Bildungs- und Abschlussangebots“. Hierbei wird der Schulträger von der Bezirksregierung Münster beraten.

Die letzte Schulentwicklungsplanung für die Berufskollegs der Stadt Münster wurde im Zeitraum zwischen 1997-1999 im Zusammenhang mit einem Gutachten des Instituts für Schulentwicklung in Dortmund erarbeitet und in den Folgejahren fortgeschrieben.

Mit Ratsbeschluss am 22.03.2017 befürwortete der Rat der Stadt Münster den Einstieg in eine dialogische Schulentwicklungsplanung der städtischen Berufskollegs (Vorlage V/0080/2017/1). Darin wurde festgehalten, dass die inhaltliche Ausgestaltung des Prozesses unter Einbeziehung der städtischen Partner aus Schulen, Wirtschaft u.a. erfolgen sollte.

Für die Planung wurden die im Jahr 2011 beschlossenen schulpolitischen Leitlinien für Schulentwicklungsplanung (Vorlage V/0678/2010/1) aufgegriffen und für die Bedarfe der Berufskollegs konkretisiert.

2.2. Ziele der SEP-BK

Als Teilziele wurden im Ratsbeschluss u.a. folgende Schwerpunkte für die SEP-BK gesetzt:

- „zukunftsfähige Ausrichtung [...], die Vielfalt des Angebots“
- „Profilschärfung jedes einzelnen Berufskollegs“
- „moderne [...] räumliche und technische Ausstattung“
- „gelingende Bildungsbiografien“
- „optimierte und wirtschaftliche Raumnutzung“

Das Ergebnis soll den Zukunftsanforderungen eines wachsenden und sich wandelnden Wirtschaftsstandortes sowie den Zielen der Stadt Münster entsprechen.

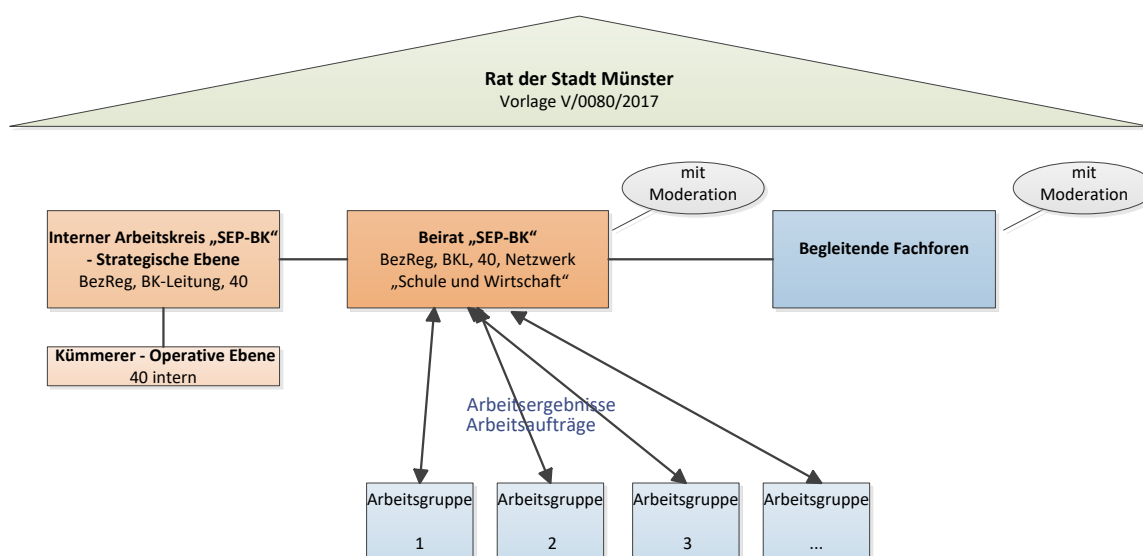
Diese Teilziele und die schulpolitischen Leitlinien wurden systematisiert und zu einzelnen Arbeitspaketen zusammengeführt (s. Anlage 1: Zielsystem der SEP-BK).

Aus diesen wurden 5 übergeordnete Schwerpunkte für den Prozess der SEP-BK gebildet:

- Übergänge/ Individuelle Förderung/ Integration/ Inklusion
- Arbeits- und Ausbildungsmarkt
- Profilschärfung/ Bildungsgänge
- Gebäude/Räume/ techn. Ausstattung
- Image/ Öffentlichkeitsarbeit

2.3. Aktueller Stand und bisherige Meilensteine im Prozess

Nach dem Ratsbeschluss im März 2017 wurden durch das Amt für Schule und Weiterbildung zunächst die wesentlichen Planungsschritte erörtert und eine Gremienstruktur erarbeitet:



Wie in der Gremienstruktur erkennbar, werden für den dialogischen Prozess zahlreiche Akteure aus dem Bereich der beruflichen Bildung eng in den Prozess eingebunden. Im monatlichen Abstand werden Zwischenergebnisse, Planung und Organisation der amtsinternen Vorarbeit (operative Ebene) in dem internen Arbeitskreis „SEP-BK“ gemeinsam erörtert. Im Gremium sind neben Vertreterinnen und Vertretern des Amtes für Schule und Weiterbildung, die Hauptdezernentin des Dezernates 45 „Berufskollegs“ der Bezirksregierung Münster sowie die Sprecherin für die städtischen BK-Schulleitungen beteiligt.

Teilziele und zu beratende Maßnahmen werden anlassbezogen im Beirat „SEP-BK“ besprochen. Aus deren Mitgliedern werden für spezifische Themenfelder Arbeitsgruppen gebildet. Deren Arbeitsergebnisse werden wiederum für folgende Beiratssitzungen aufbereitet.

Begleitende Fachforen dienen dazu, den Prozess zudem für die Öffentlichkeit sichtbar zu machen und den Austausch der dialogischen Partner zu stärken. Die dargestellten Veranstaltungsformate wurden durch sich abzeichnende Bedarfe im Laufe des Prozesses ergänzt durch

- Besprechungen mit den Schulleitungen der städtischen Berufskollegs,
- einen Infoworkshop mit Beteiligung der schulischen Statusgruppen,
- sowie amtsinterne Workshops.

Nach dem Ratsbeschluss wurden die in der Vorlage genannten Teilziele zunächst konkretisiert und auf dieser Grundlage ein detaillierter Projektplan erstellt.

Schwerpunkte	Nr.	Arbeitspakete	2018					2019					2020							
			I	II	Beirat	III	IV	I	Forum	II	Beirat	Zwischenbericht	III	IV	Beirat	I	II	III	Abschlussbericht	
1. Übergänge/ Individuelle Förderung/ Integration/ Inklusion	1.1	Bestandsanalyse/Prognose Schülerzahlen	[shaded]																	
	1.2	Bedarfsschätzung Nachfrage					[shaded]													
	1.3	Übergangsmoitoring		[shaded]																
	1.4	Beratungs- und Unterstützungsangebote					[shaded]													
	1.5	Individuelle Förderung/ Integration/ Inklusion					[shaded]													
2. Arbeits- und Ausbildungsmarkt	2.1	Entwicklung des Arbeits- und Ausbildungsmarktes	Fachgruppenarbeit abgeschlossen																	
	2.2	Angebotsprognose für Bildungsgänge					[shaded]													

Auszug aus der Zeitschiene SEP-BK

Umfang und Priorität der Schwerpunkte werden prozessbegleitend dialogisch erörtert und angepasst. Inhaltlich entstehen zwangsläufige Überschneidungen und Koabhängigkeiten zwischen den Schwerpunkten und einzelnen Arbeitspaketen. So sind z.B. Aspekte von Inklusion für gelingende Übergänge sowie für die Ausstattung der Räume von Bedeutung. Prognosen von Schülerzahlen bilden nicht nur die Grundlage für die Konzeption eines Übergangsmoitorings, sondern beispielsweise auch für die Bewertung von Bildungsgängen.

Im September 2017 wurden in einer moderierten Informationsveranstaltung die Vorstellungen und Forderungen der Schulleitungen an die SEP-BK ergänzt. Hierbei wurden v.a. dringende Herausforderungen bzgl. der Raum- und Standortsituation einzelner Schulen, aber auch Querschnittsthemen wie Inklusion und Integration angesprochen.

Ab dem III. Quartal 2017 wurde die SEP-BK durch eine für das Projekt vorgesehene 0,5 Stelle verstärkt.

Im November folgte ein Informationsworkshop mit den schulischen Statusgruppen aller städtischen Berufskollegs³. Auch hier wurden schulübergreifend relevante Aspekte benannt, wie die Situation von Unterrichts- und Fachräumen, die technische und IT-Ausstattung. Außerdem wurde von den schulischen Vertretungen kommuniziert, Image und Öffentlichkeitsarbeit sowie die Bekanntheit der Zugangs- und Abschlussmöglichkeiten der Berufskollegs als Handlungsfeld im Prozess zu berücksichtigen. Hierfür wurde ein eigener Schwerpunkt ergänzt (s. nächster Abschnitt).

Die erste Beiratssitzung fand am 18.12.2017 unter dem Schwerpunktthema Übergänge statt. Hierbei wurde die besondere Bedeutung der Berufskollegs für den Erfolg von schulischen Übergängen hervorgehoben – sei es im Übergang vom Sekundarbereich I in die Berufskollegs, aus dem Ausbildungs- in das Arbeitsleben oder zwischen Bildungsgängen innerhalb der Berufskollegs. Aus Perspektive der Politik, der Kammern, der Agentur für Arbeit und der Gewerkschaften u.a. wurden die aktuellen und kommenden Herausforderungen für die berufliche Bildung deutlich, etwa die Sicherung von Fachkräften, der Rückgang von Auszubildendenzahlen für Bildungsgänge und Berufsfelder oder die Sicherstellung von ausreichenden Beratungs- und Betreuungsangeboten.

In der fachlichen Diskussion wurden insbesondere die folgenden Themen als wesentliche Herausforderungen identifiziert:

- die Branchenentwicklung,
- die Nachfrage nach beruflicher Bildung und deren Passung mit den vorhandenen (Ausbildungs-) Angeboten
- die Entwicklung geeigneter Instrumente zur Nachverfolgung der Bildungsbiografien der Schülerinnen und Schüler (Übergangmanagement)
- die Wahrnehmung der Berufskollegs in der Öffentlichkeit

Hierfür sollten vor allem ein im Rahmen der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA)“ langfristiges Übergangsmoitoring aufgebaut und Beratungsangebote stärker in den Blick genommen werden.

Die beteiligten Akteure stellten ihre fachlichen Perspektiven und Interessen auf die SEP-BK dar. Gemeinsam wurden die maßgeblichen Handlungsfelder für den weiteren Prozess erörtert. Aus ihnen gingen drei Fachgruppen hervor, welche die wesentlichen Fragestellungen diskutierten und für die folgende Beiratssitzung aufbereiten sollten:

- Fachgruppe 1: Arbeits- und Ausbildungsmarkt & Maßnahmenangebote
- Fachgruppe 2: Schulische Berufsschulangebote
- Fachgruppe 3: Vollzeitschulische Bildungsgänge⁴

³ Hierzu zählen Schulleitungen, Lehrkräfte, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler.

⁴ Die Ergebnisse der Fachgruppen 2 und 3 werden im Abschnitt 2.4.4 näher betrachtet.

In der Fachgruppe 1 wurden insbesondere die Entwicklung der Ausbildungsberufe sowie der Branchen diskutiert. Die vorliegenden Daten zum Ausbildungsmarkt ermöglichen folgende zentrale Aussagen:

- Münster weist in NRW die höchste Bewerber-/Stellenrelation innerhalb von Nordrhein-Westfalen auf.
- Die Anzahl der gemeldeten Ausbildungsstellen in Münster ist relativ konstant geblieben.
- Ausbildungsbetriebe in Münster sind stark auf Einpendler angewiesen.
- Es gab einen spürbaren Zuwachs der abgeschlossenen Ausbildungsverträge bei den freien Berufen und im Handwerk.
- Es gibt wenige Veränderungen bei der Ausbildung im Bereich der Landwirtschaftskammer und im Öffentlichen Dienst.
- Handwerksberufe dominieren vor Büroberufen.
- Im (Einzel-) Handel gab es im Vergleich 2014 zu 2017 einen Einbruch der Auszubildendenzahlen.
- Ausbildungsverhältnisse in den Tourismus-, Informations- und Telekommunikationsberufe lassen nach.

In der zweiten Beiratssitzung am 25.04.2018 wurden die Zwischenberichte der Fachgruppen vorgestellt. Dabei wurden die in der vorherigen Beiratssitzung genannten Herausforderungen nochmals betont.

Im I. Quartal 2019 veranstaltete das Amt für Schule und Weiterbildung das Fachforum Berufliche Bildung. Ziel war es, den Schulentwicklungsprozess für die Öffentlichkeit sichtbar zu machen und den aktuellen Projektstand vorzustellen. Durch fachliche Referate zu Themen beruflicher Bildung aus wissenschaftlicher Perspektive wurden bundesweite Herausforderungen sowie spezifische Handlungsfelder für die Berufskollegs in Münster beleuchtet.

In einer anschließenden Podiumsdiskussion bezogen neben den Referentinnen der Fachvorträge auch Vertreter aus den Schulen und Wirtschaft Stellung und stellten ihre Perspektiven auf die berufliche Bildung dar.

Neben den im Beirat gegründeten Fachgruppen wurde die Medienentwicklungsplanung der Berufskollegs (MEP) parallel in einer eigens dafür eingerichteten Arbeitsgruppe behandelt. Die Arbeitsgruppe hat insgesamt dreimal getagt und wurde dann von Seiten der Schulleitungen auf eigenen Wunsch aufgelöst. Ziel war es, einheitliche Standards bzw. eine größtmögliche Schnittmenge zum Thema „Ausstattung mit IT“ zu bilden. Als Ergebnis konnte festgestellt werden, dass die Berufskollegs sowohl was die technische Ausstattung als auch die Anforderungen betrifft, sehr heterogen sind. In einer weiteren Sitzung am 09.04.2019 wurde die Problematik erneut beleuchtet.

Wie bereits geschildert, wurde der Prozess der Schulentwicklungsplanung für die städtischen Berufskollegs bewusst dialogisch organisiert. In den vielfältigen Veranstaltungsformaten wurden dabei zahlreiche Themenfelder benannt, welche die Teilziele der Ratsvorlage konkretisierten bzw. ergänzten.

2.4. Aktuelle Herausforderungen

Aufgrund der Vielzahl der Themenfelder wurden diese gesammelt und systematisiert. Hieraus ergeben sich aktuelle und kommende Herausforderungen für die berufliche Bildung, welche zum Teil für das allgemeine berufliche Schulwesen bzw. spezifisch für die Situation in Münster gelten.

2.4.1 Angebote/ Fachkräftebedarfe/ Branchenentwicklung

Die Vorarbeit der Fachgruppe 1 (Arbeits- und Ausbildungsmarkt sowie Maßnahmenangebote) stellt insbesondere die Trends der dualen Ausbildung für die letzten Jahre dar. Hierbei wurden die fragliche Steuerbarkeit von Entwicklungen (Ausbildungsbereitschaft, Abbildbarkeit von strukturellen Trends in der Schule) sowie die Notwendigkeit des Zusammenspiels mit dem Umland angesprochen.

Es gibt keine gesicherten Zahlen und Trends, die Voraussagen zu zukünftigen Entwicklungen zulassen würden. Insgesamt besteht jedoch die Befürchtung der Fachgruppenmitglieder, dass die berufliche Ausbildung in Münster in Zukunft möglicherweise in Engpässe geraten könnte. Die Frage ist, wie die Stadt sich hierauf vorbereitet. Die Fachgruppe hat hierzu folgende Anmerkungen formuliert:

- Es muss eine Sicherung und Stärkung der dualen Ausbildung in Münster durch ein entsprechendes Ausbildungsangebot geben. Hierzu sind Initiativen und Gespräche erforderlich.
- Es braucht einen Ausgleich zwischen regionalem und fachlichem Angebot in Münster und dem Umland. Die Verhandlungen sollten allerdings nicht auf Konkurrenz, sondern Abstimmung beruhen. Es gibt eine dringende Notwendigkeit an verstärktem Austausch der Partner.
- Die Berufskollegs in Münster müssen für diesen Austauschprozess im Rahmen des SEP-Prozesses allerdings auf eine Höhe mit den Umlandgemeinden gebracht werden, was ihre technische, räumliche und personelle Ausstattung betrifft. Nur so sind Ausgleichsverhandlungen „auf Augenhöhe“ zu führen.

2.4.2 Bildungsgänge/ Schulprofile

Zur strukturellen Anpassung von Bildungsgängen und Schulprofilen stehen aus Sicht des Schulträgers mehrere Optionen im Raum:

- Die Schulprofile sollen in ihrer jetzigen Form erhalten bleiben
- Der Schulträger steht der Anpassung (Änderung/ Auflösung) von Bildungsgängen grundsätzlich offen gegenüber. Ausschlaggebend für die Entscheidung sind Bildungsgänge,
 - die minderfrequent sind, d.h. die Mindestbeschulungsgröße nicht erreichen
 - mit hohem Reinvestitionsbedarf in Relation zur Nachfrage
 - die große Flächen einnehmen, welche potenziell anders genutzt werden können.

Die genannten Optionen bilden die Diskussionsgrundlage über die Steuerungsmöglichkeiten von Bildungsgängen und Schulstandorten.

2.4.3 Standortsicherung/ Raumbedarfe

Anhand der unter Ziff. 1.1. dargestellten Schulstandorte werden die unterschiedlichen Handlungsbedarfe deutlich. Die Nutzungsmöglichkeiten verschiedener Dependancen fallen in den nächsten Jahren weg. Dazu ergeben sich zusätzliche Raumbedarfe. Hiervon sind vor allem das Wilhelm-Emmanuel-von-Ketteler-Berufskolleg, das Anne-Frank-Berufskolleg sowie das Hans-Böckler-Berufskolleg betroffen.

Anne-Frank-Berufskolleg

Durch Ratsbeschluss wurde die Verwaltung beauftragt, im Rahmen der Schulentwicklungsplanung für die städtischen Berufskollegs Vorschläge für die mittel- und langfristige räumliche Unterbringung des Anne-Frank-Berufskollegs mit den zusätzlichen Bildungsgängen zu entwickeln (vgl. Vorlage V/1026/2017, Ziff.2.5). Aktuell sind 6 Klassen im Gebäude der Mathilde-Anneke Gesamtschule, ehemalige Fürstin-von-Gallitzin-Schule, ausgelagert. Die Nutzungsmöglichkeit fällt im Schuljahr 2020/2021 wegen Umbaumaßnahmen und Aufwachsen der Gesamtschule weg.

Des Weiteren nutzt das Anne-Frank-Berufskollegs die Räume im Gebäude der ehemaligen ESPA an der Coerdestr. 60. Der Mietvertrag des Objektes ist dabei zunächst auf einen Zeitraum von 2 Jahren ausgelegt. Im Vertrag selber besteht aber die Option, diesen dreimal um jeweils ein Jahr zu verlängern. Vereinbart wurde zudem die Option, diesen auf unbestimmte Zeit zu verlängern. Auch eine Kaufoption ist vorgesehen.

Mit der Vorlage V/0757/2018 wurde die Verwaltung beauftragt, eine Machbarkeitsstudie zur Zusammenlegung der Standorte zu erstellen zu geben. Durch die Zusammenlegung aller drei Standorte entsteht ein zusätzlicher Bedarf von ca. 3.500 m² am Standort Manfred-von-Richthofen-Str. Im Termin mit dem Kollegium des Berufskollegs am 15.05.19 hat die Verwaltung eine Grobplanung präsentiert.

Mit Blick auf den Denkmalschutz und Vorgaben der Stadtplanung können am Standort voraussichtlich lediglich 12-15 zusätzliche Klassenräume geschaffen werden. Im Raumprogramm wurde aber ein zusätzlicher Bedarf von insgesamt 35 Klassenräumen, 2 naturwissenschaftlichen Fachräumen sowie 16 weiteren, kleineren und größeren Fach- bzw. Lehrmittlräumen definiert. Um das klar erkennbare Delta abbilden zu können, soll das Gelände der ehemaligen Fürstenbergschule untersucht werden. Als Interimslösung soll die Verwaltung die Möglichkeit der Errichtung von 5 Fertigbauklassen am Standort des Anne-Frank-Berufskollegs (Errichtungsbeschluss) prüfen. Die Unterbringung einer weiteren Klasse kann durch den Rückbau/Teilung des ehemaligen für die Schneiderei genutzten Bereiches im Gebäude Manfred-von-Richthofen-Straße ermöglicht werden.

Wilhelm-Emmanuel-von-Ketteler-Berufskolleg

Aktuell sind 10 Klassen des Berufskollegs in der Josefschule ausgelagert. Diese Räumlichkeiten stehen nach Aussage des Amtes für Gebäudemanagement sowie der Wohn und Stadtbau nur noch befristet bis längstens Mitte 2021 zur Verfügung. Aber auch schon während des Neubaus der neuen Kita wird zwangsläufig in die Rettungswegsituation der Bestands-Kita und der in den Obergeschossen des Bestandsgebäudes stattfindenden Nutzungen eingegriffen. Daher wird für das Bestandsgebäude ein neues Brandschutzkonzept benötigt, um für diese Zwischenstufe die Rettungswege sicherzustellen. Möglicherweise hat dies Auswirkungen auf die Nutzungen in den oberen Geschossen. Es ist also möglich, dass bereits vor Mitte 2021 eine Ersatzlösung gefunden werden muss.

Die 10 Klassen sollen interimswise am Standort „Laerer Landweg“ untergebracht werden. Hierzu ist die Herrichtung der Immobilie „Laerer Landweg“ (Teilstandort der Schule an der Beckstraße) für das Wilhelm-Emmanuel-von-Ketteler-Berufskolleg notwendig. Nach erster gemeinsamer Besichtigung vor Ort ist der Umbauebedarf überschaubar.

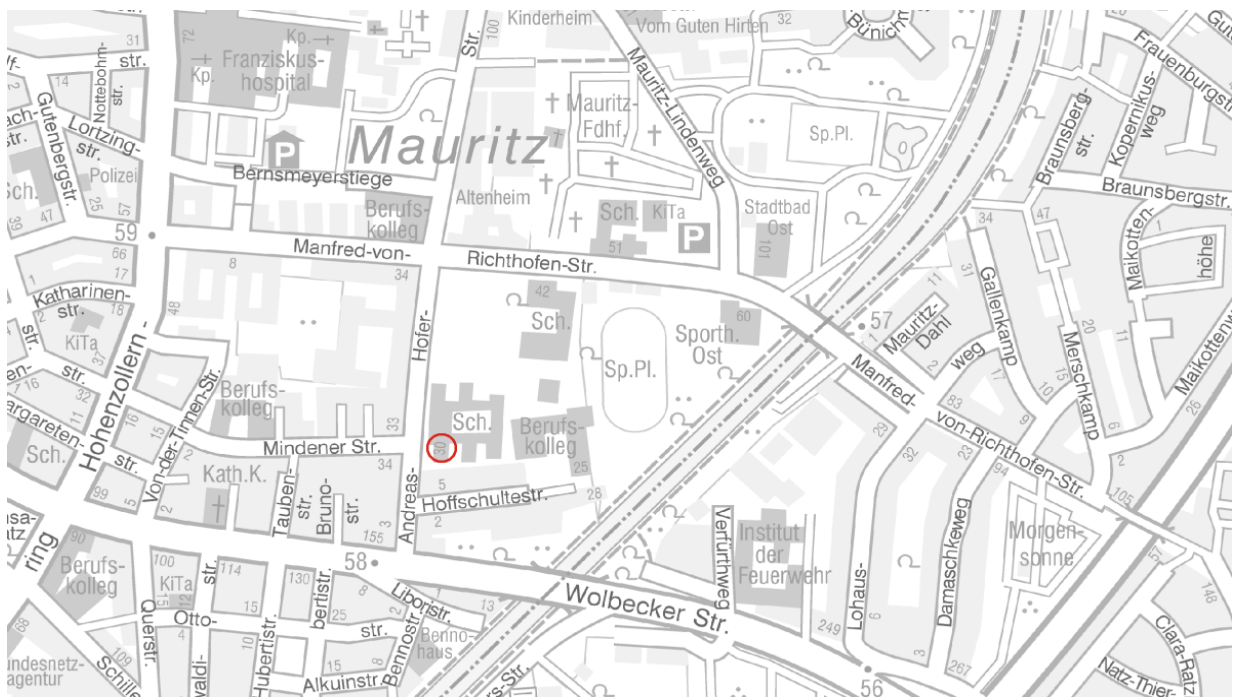
Um diesen Raumbedarf sowie die bereits jetzt unterversorgten Bereiche Fahrzeugtechnik und Holzlabor abzudecken, soll der Umbau und die Erweiterung im Bestand am Standort Mindener Straße 11 geprüft werden. Hierzu wird in Zusammenarbeit mit dem Berufskolleg ein Raumprogramm erstellt, welches auch die notwendigen Sportflächen berücksichtigt. Im zweiten Schritt ist eine Machbarkeitsstudie in Form einer Potenzialanalyse – analog zu den Entwürfen des Planungsbüros Saltzmann/ Saltzmann-Stoll aus dem Jahr 2009 – zu erstellen. Hierbei wird geprüft, inwieweit eine Abdeckung der Raumdefizite am Standort selber möglich ist.

Hans-Böckler-Berufskolleg

Aktuell sind 3 Klassen des Hans-Böckler-Berufskolleg im Gebäude der Mathilde-Anneke- Gesamtschule, ehemalige Fürstin-von-Gallitzin-Schule, ausgelagert. Die Nutzungsmöglichkeit fällt im Schuljahr 2020/2021 wegen Umbaumaßnahmen und Aufwachsens der Gesamtschule weg. Die Unterbringung der 3 Klassen des Hans-Böckler-Berufskollegs soll übergangsweise im Hansa-Berufskolleg bzw. am Laerer Landweg erfolgen.

Gelände Fürstenbergschule

Das Gelände der ehemaligen Fürstenbergschule steht voraussichtlich ab Sommer 2021 zur Verfügung. Die dort vorhandenen Gebäude stehen – wie das Anne-Frank-Berufskolleg- allerdings ebenfalls unter Denkmalschutz. Die Umsetzung von Umbauten/Erweiterungen ist daher nicht unproblematisch. Nach Rücksprache mit dem Denkmalschutz sowie der Stadtplanung können auf dem Gelände bauliche Ergänzungen errichtet werden. Inwieweit man in den Bestand eingreifen kann, ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht klar. Hierzu ist eine Machbarkeitsstudie in Form einer Potenzialanalyse zu erstellen. Aufgrund der angespannten Raumsituation am Anne-Frank-, Hans-Böckler- sowie Wilhelm-Emmanuel-von-Ketteler-Berufskolleg ist zu prüfen, welche Bedarfe der drei Schulen inklusive notwendiger Sportflächen an diesem Standort abgedeckt werden können.



2.4.4 Gestaltung von Übergängen/ Image und Öffentlichkeitsarbeit

Die Fachgruppen 2 und 3 (Schulische Berufsschulangebote/ Vollzeitschulische Bildungsgänge) kommen bei der Gestaltung von Übergängen zu vergleichbaren Ergebnissen: Diese ist eng mit der Attraktivität der Berufskollegs und der Durchlässigkeit der Bildungsangebote verzahnt. Gezielte Beratungen müssten rechtzeitig an verschiedenen Schnittstellen stattfinden. Hierbei sind andere Schulformen, v.a. in der Sekundarstufe I, stärker zu beteiligen. Die Intensität von Beratungsleistungen bei unversorgten Jugendlichen müsste im Kontext von Passung und Begabung angepasst werden. Voraussetzung für eine zielführende Beratung ist u.a. eine berufliche Grundorientierung der Schülerinnen und Schüler.

2.4.5 Schulsozialarbeit

Die Berufskollegs in Münster sehen sich zunehmend mit sozialpädagogischen Problemstellungen konfrontiert, die eine zusätzliche Unterstützung durch mehr Schulsozialarbeit vor Ort notwendig machen.

An den Berufskollegs befinden sich nach wie vor besonders viele Jugendliche, denen die Voraussetzungen für die Integration in Ausbildung und Arbeit fehlen. Die gezielte Förderung dieser Schülerinnen und Schüler ist und bleibt eine große Herausforderung. Besonderes Augenmerk trägt hier das Erreichen der „Ausbildungsreife“.

Auch die Absolventen/-innen der IFK-Klassen, die in weiterführende Bildungsgänge der Berufskollegs wechseln oder eine duale Ausbildung beginnen, brauchen oft zusätzliche Unterstützung durch die Schulsozialpädagogik, um diese Übergänge erfolgreich bestreiten zu können.

Hinzu kommt ein steigender Bedarf an psychosozialer Beratung und Begleitung von Schülerinnen und Schülern in fast allen Bildungsgängen.

Im Rahmen der allgemeinen Schulsozialarbeit wurden und werden die 6 städtischen Berufskollegs bisher mit 3,00 Stellen Schulsozialarbeit unterstützt. Durch die Vorlage „Anpassung der Unterstützungssysteme für neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler“ (vgl. Vorlage V/0627/2018) wurden 2018 dann 4,00 Stellen IFK-Schulsozialarbeit entfristet und der allgemeinen Schulsozialarbeit an den Berufskollegs zugeordnet.

Im Dialog mit den Schulleitungen wurde seitens der Berufskollegs nun ein zusätzlicher Stellenbedarf (von 1,5 Vollzeitäquivalenten) aufgezeigt. In Anbetracht der großen Schulsysteme, steigender Heterogenität der Schülerschaft und der oben beschriebenen Herausforderungen sind diese Mehrbedarfe nachvollziehbar. Die genannten Bedarfe sollen teilweise aus Stellen von auslaufenden Schulen gedeckelt werden. Gem. der Vorlage V/0741/2016 „Integrierte Jugendhilfe- und Schulentwicklungsplanung - Teilprojekt Neuausrichtung Schulsozialarbeit zum Schuljahr 2017/2018“ gilt grundsätzlich, dass das Personal der auslaufenden Schulen im Bereich Sek I / Sek II in den steuerbaren Personalpool übergeht.

Aus Sicht der Verwaltung ist eine Verlagerung der Stellenanteile in die Berufskollegs jedoch vertretbar, da

- der Stellenpool für die Schulsozialarbeit an Grund- und weiterführenden Schulen seit Beschluss der Vorlage V/0741/2016 einen Stellenzuwachs von 10,00-Stellen erfahren hat,
- der einer 0,50-Stelle bereits einer Schule (Erna-de-Vries-Realschule) zugeordnet wurde und
- eine mobile Ressource kurz- oder längerfristige Bedarfe an Schulen decken soll, zunächst aber nicht fest für eine bestimmte Schule eingeplant ist.

2.4.6 Medienentwicklung

Zusammen mit Vertretern der Berufskollegs, des Amtes für Schule und Weiterbildung sowie der citeq wurden Lösungsansätze diskutiert. Es bestand Einigung darin, dass zunächst die citeq die passive Verkabelungsinfrastruktur sichtet und einschätzt. Das Amt für Schule und Weiterbildung erhält von der citeq auf dieser Grundlage eine Zusammenfassung und Definition der Anforderungen an die aktuelle Netzwerkverkabelung. Zeitgleich wird vom Amt für Schule und Weiterbildung in Rückkoppelung mit der citeq eine Fachfirma beauftragt, um die Prüfung und Dokumentation der aktiven Netzwerkinfrastruktur vorzunehmen.

Im nächsten Schritt werden in Zusammenarbeit mit den Berufskollegs, dem Amt für Schule und Weiterbildung sowie der citeq Schnittmengen hinsichtlich der funktionalen Anforderungen sämtlicher Berufskollegs dokumentiert. Es wird dann ein funktionales Lastenheft erstellt und geprüft, ob eine Standardisierung der Berufskollegs im Bereich der pädagogischen Oberfläche möglich ist. In diesem Zusammenhang wird auch geprüft, ob das System der städtischen MEP-Schulen für Berufskollegs angemessen und funktional passend ist.

Ziel der Maßnahmen ist es, die Aufwände für eine etwaige Kooperation mit der citeq einschätzen zu können.

Bereits jetzt wird deutlich, dass die Aufnahme der städtischen Berufskollegs in einen MEP mit hohen Kosten (u.a. für den Support) verbunden sein wird.

Perspektivisch wird auch die Umsetzung des von der Bundesregierung verabschiedeten Digitalpaktes zur technischen Ausstattung der Schulen von besonderer Bedeutung sein. Ziel ist es, eine einheitliche technische Ausstattung der Berufskollegs zu erreichen. Gem. der Ratsvorlage fällt hierunter insb. auch die flächendeckende Ausstattung mit WLAN.

Hierbei ist zu prüfen, inwieweit bereits erfolgte bzw. geplante Investitionen berücksichtigt werden können. Rahmenbedingungen zur technischen Unterstützung werden dazu mit der citeq besprochen. Zudem müssen fachraumspezifische Bedarfe ermittelt werden.

2.4.7 Inklusion

Nach § 20 SchulG NRW sind die allgemeinen Schulen (allgemein bildende Schulen und Berufskollegs) Orte der sonderpädagogischen Förderung. Die Verordnung sonderpädagogischer Förderung (AO-SF) wurde zum 01.07.2016 auch mit Blick auf Inklusion in den Berufskollegs weiterentwickelt. Schon seit längerem übernimmt der Schulträger Stadt Münster die Verantwortung für zusätzlichen Unterstützungsbedarf bei den Förderschwerpunkten ‚Hören und Kommunikation‘, ‚Sehen‘ und ‚körperliche und motorische Entwicklung‘ durch die Schaffung von räumlichen und sächlichen Voraussetzungen. Dies geschieht bei Neu- und Umbauten teilweise standardisiert, zum Beispiel durch Herrichtung einer barrierefreien Zugänglichkeit.

Bei aktuell 186 belegten und zahlreichen weiter angebotenen Bildungsgängen und den verschiedenen Bedürfnislagen an Unterstützung wird bedarfsorientiert der Einzelfall betrachtet und Abhilfe geschaffen, zum Beispiel durch die Bereitstellung individuell benötigter Hilfsmittel.

Die neunte Verordnung zur Änderung der AO-SF sieht vor, dass die sonderpädagogische Unterstützung im Förderschwerpunkt ‚Geistige Entwicklung‘ nur an einigen allgemeinen Berufskollegs erfolgen soll, an denen das Gemeinsame Lernen förmlich eingerichtet wird. Diese formale Einrichtung ist aufgrund fehlender Nachfrage in Münster bislang nicht erfolgt bzw. notwendig gewesen. Die Förderschwerpunkte ‚Hören und Kommunikation‘, ‚Sehen‘ und ‚körperliche und motorische Entwicklung‘ können an den allgemeinen Berufskollegs unterstützt werden. In Münster geschieht dies, wie dargestellt, bedarfsorientiert.

Grundsätzlich endet die sonderpädagogische Förderung in den Schwerpunkten ‚Lernen‘ und ‚Emotionale und soziale Entwicklung‘ mit dem Ende der Vollzeitschulpflicht oder dem Erwerb eines nach dem zehnten Vollzeitschuljahr vorgesehenen Abschlusses nach einem Schulbesuch von mehr als zehn Jahren. Diese Förderschwerpunkte werden in der Sekundarstufe II formal nicht mehr festgestellt.

Um beim Übergang der Schülerinnen und Schüler von der Sekundarstufe I ins Berufskolleg zu unterstützen, wurde von der Bezirksregierung Münster ein Leitfaden entwickelt. Darin werden u.a. ein kooperatives Übergangsmangement und Anschlussperspektiven für Schülerinnen und Schüler mit Unterstützungsbedarf beschrieben.

3 Empirische Zwischenergebnisse

Ab dem II. Quartal 2018 wurden verschiedene statistische Teilbereiche untersucht, u.a. die Entwicklung der Schülerzahlen und der Bildungsgänge, das Verhältnis von Ein- und Auspendlern aus den Umlandkreisen sowie die Variablen Geschlecht, Alter, Staatsangehörigkeit und schulische Herkunft. Die Daten wurden anhand der Schulstatistik aus dem Schuljahr 2018/2019 ergänzt und aktualisiert.

Die Datenlage dient in einem ersten Schritt als Grundlage für die Diskussion über die zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen. Anhand einer Einschätzung dieser Zahlen können weitere Überlegungen zur zukünftigen Entwicklung ausgewählter Bildungsgänge und –bereiche und deren Steuerung angestellt werden.

Im Zuge des dialogischen Prozesses werden die Teilergebnisse mit den beteiligten Akteuren analysiert und erörtert, um Handlungsempfehlungen und Maßnahmen für den weiteren Schulentwicklungsprozess zu erarbeiten.

3.1. Bestandsdaten

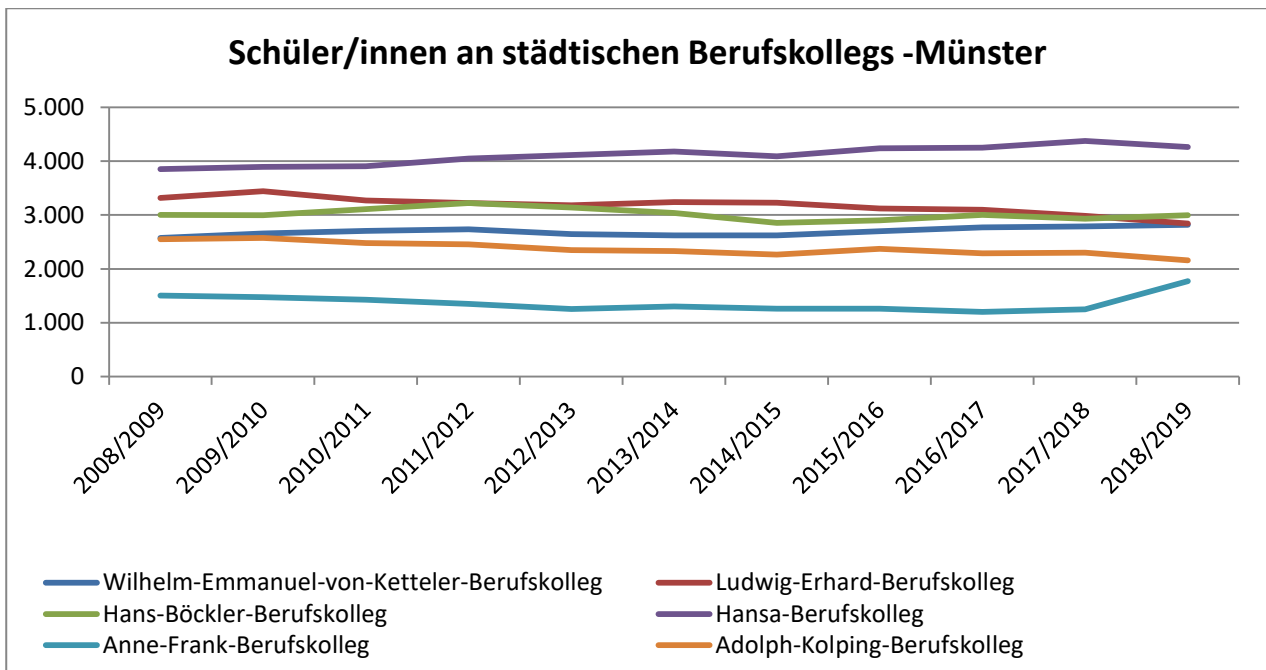
3.1.1 Schülerzahlen

Im Schuljahr 2018/2019 besuchten insgesamt 16.852 Schülerinnen und Schüler ein städtisches Berufskolleg. Die Gesamtschülerzahl aller Schulen blieb dabei in den vergangenen Jahren überwiegend konstant. Die Entwicklung der Schülerzahlen zeigt, wie sich diese auf die Einzelschulen verteilen.⁵

	2008/2009	2013/2014	2018/2019
Adolph-Kolping-Berufskolleg	2.549	2.332	2.159
Anne-Frank-Berufskolleg	1.505	1.304	1.771
Hansa-Berufskolleg	3.852	4.178	4.262
Hans-Böckler-Berufskolleg	3.005	3.040	2.996
Ludwig-Erhard-Berufskolleg	3.318	3.238	2.844
W.-E.-von-Ketteler-Berufskolleg	2.573	2.622	2.820
Gesamt	16.802	16.714	16.852

Quelle: Amtliche Schulstatistik, Stadt Münster

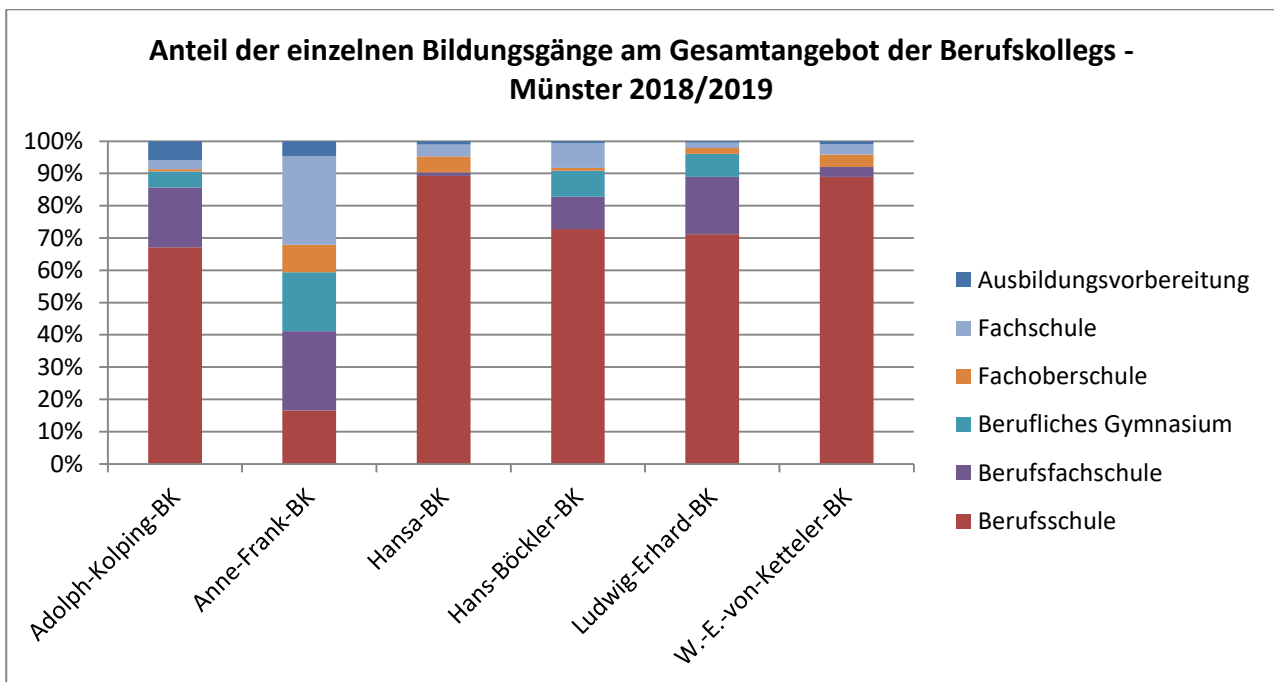
⁵ Der Anstieg der Schülerzahlen am Anne-Frank-Berufskolleg im Schuljahr 2018/2019 resultiert aus der Zusammenführung mit dem ESPA (s. Ziff.1.1.).



Quelle: Amtliche Schulstatistik, Stadt Münster

3.1.2 Bildungsgänge

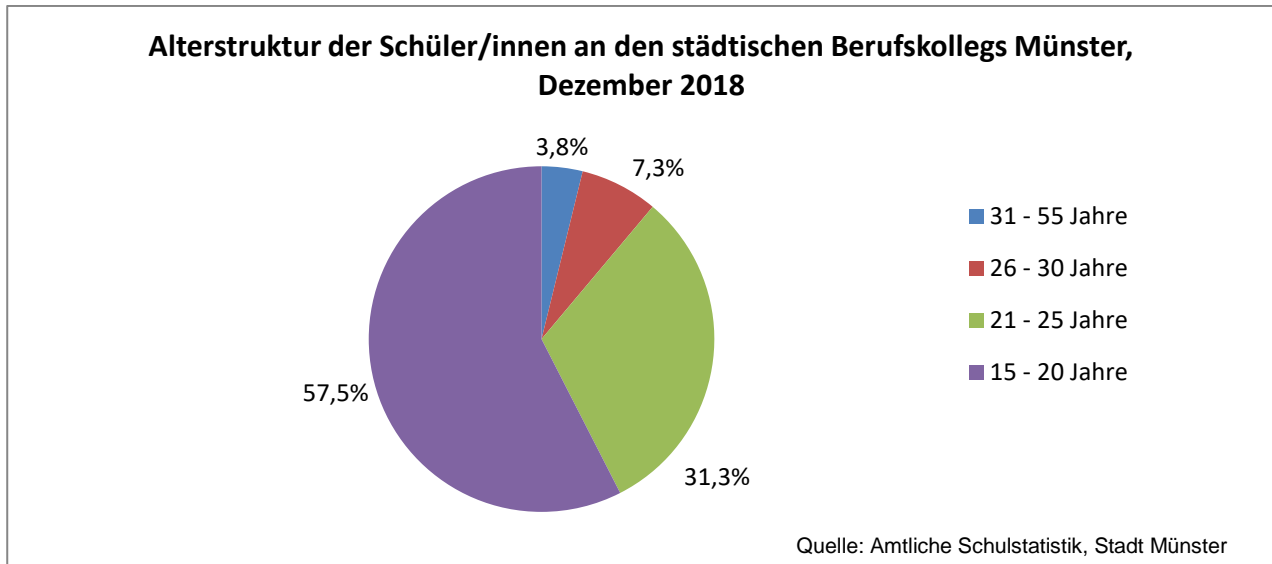
Die Berufsschule bildet in absoluten Zahlen den größten Bereich unter den Bildungsgängen. Die duale Ausbildung nimmt dementsprechend den höchsten relativen Anteil am Gesamtangebot der Berufskollegs ein. Einzige Ausnahme bildet das Anne-Frank-Berufskolleg, an dem die Berufsfachschule, Fachoberschule und Berufliches Gymnasium ebenfalls einen hohen Anteil an der Gesamtschülerschaft ausmachen. Die Fachschule ist kein pflichtschulischer Bildungsgang und daher gesondert zu betrachten.



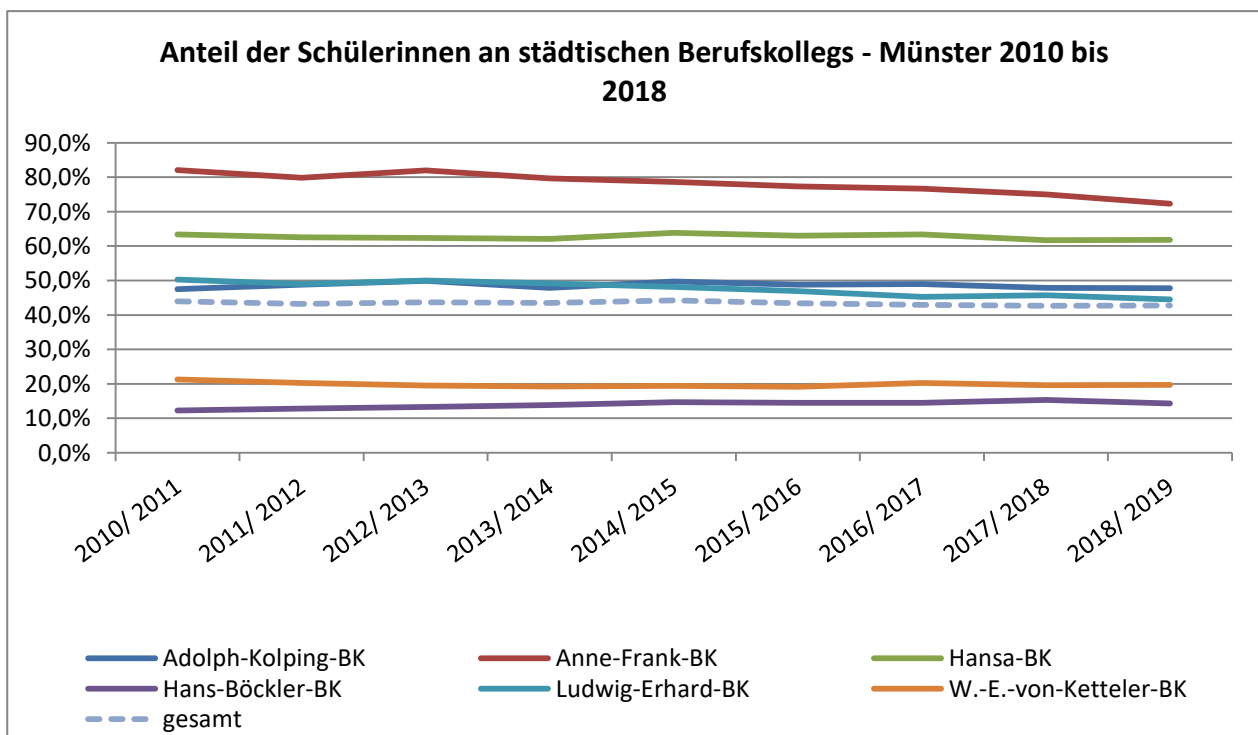
Quelle: Amtliche Schulstatistik, Stadt Münster

3.1.3 Alter, Geschlecht & Herkunft der Schülerinnen und Schüler

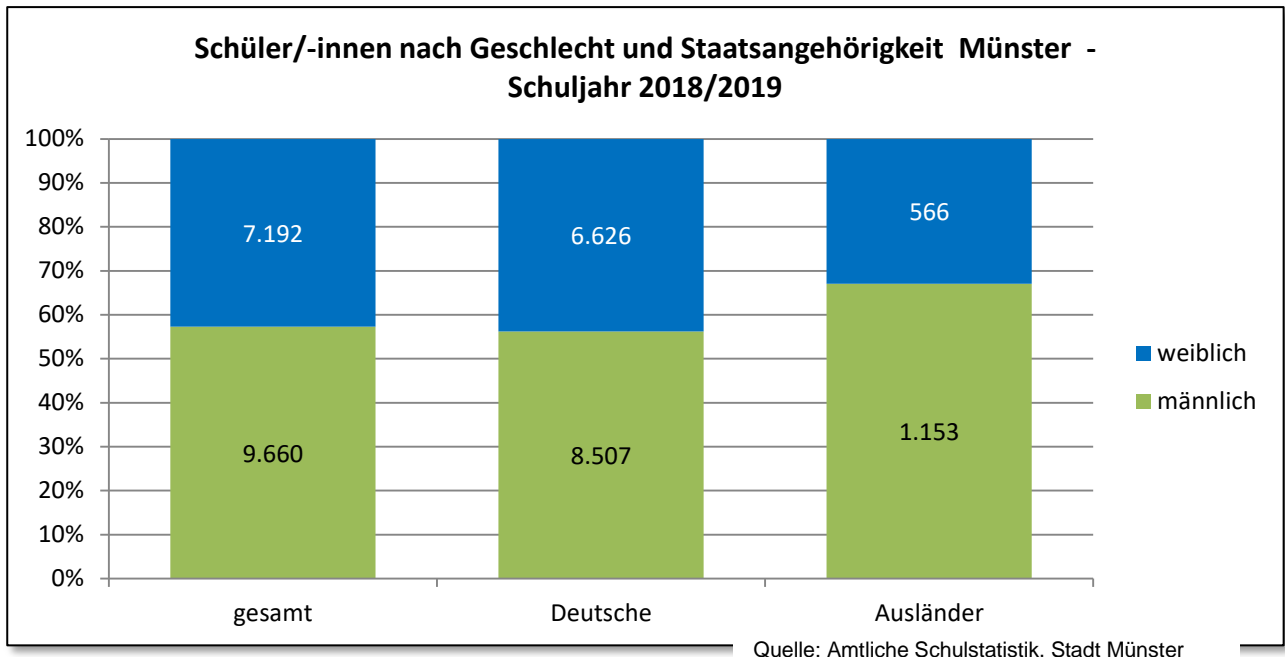
Die Differenzierung nach Alter der Schülerinnen und Schüler zeigt zunächst eine heterogene Verteilung von 15 - 55 Jahren. Mehr als 40 % sind älter als 20 Jahre und damit nicht mehr schulpflichtig. Dies deutet auf den hohen Anteil an Schülerinnen und Schülern hin, welche die Berufsschule besuchen. Etwa 90 % sind zwischen 15 - 25 Jahre alt – diese Zielgruppe ist für die Entwicklung der Schülerzahlen genauer zu betrachten.



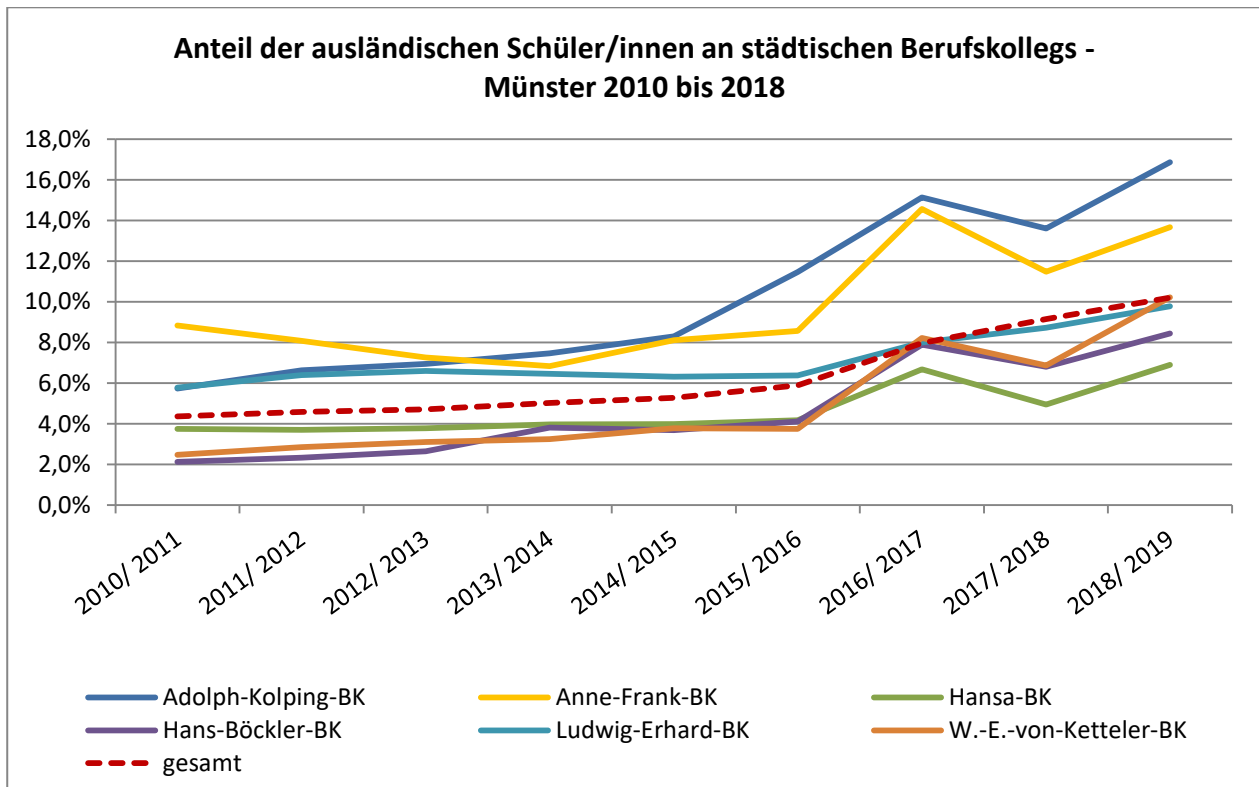
Hinsichtlich der Geschlechteranteile weisen die Einzelschulen erhebliche Unterschiede auf. Dies lässt sich durch die verschiedenen, voneinander abgegrenzten Schulprofile erklären. So liegt der Anteil der Schülerinnen am Anne-Frank-Berufskolleg (Schwerpunkte Sozial- und Gesundheitswesen u.a.) bei ca. 85 %, während am Hans-Böckler-Berufskolleg (Schwerpunkt Technik und Naturwissenschaften) nur etwa jeder fünfte Schulplatz weiblich besetzt ist.

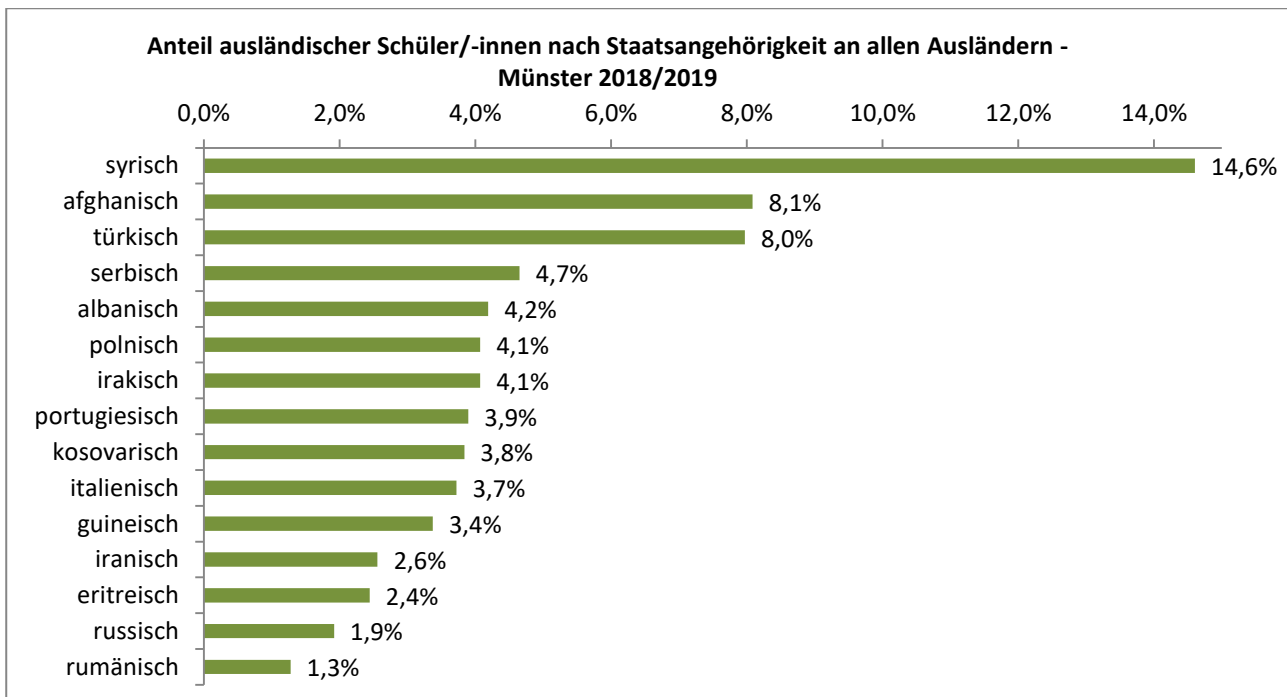


Die Mehrheit der Schülerschaft ist gleichwohl männlich. Auch bei der Betrachtung der Staatsbürgerschaft überwiegt der männliche Anteil und ist bei ausländischen Schülerinnen und Schülern stärker ausgeprägt. Ihr durchschnittlicher Anteil an der Gesamtschülerzahl liegt bei ca. 10 %.



Der sprunghafte Anstieg von ausländischen Schülerinnen und Schülern ab dem Schuljahr 2015/2016 zeigt den Schuleingang Geflüchteter in die Berufskollegs. Hierfür wurden zunächst Internationale Förderklassen eingerichtet. Mittlerweile sind diese jungen Menschen in die regulären (berufsvorbereitenden) Bildungsgänge der Berufskollegs übergegangen. Nach Differenzierung der Staatsangehörigkeit bilden syrische Schülerinnen und Schüler den größten Anteil.

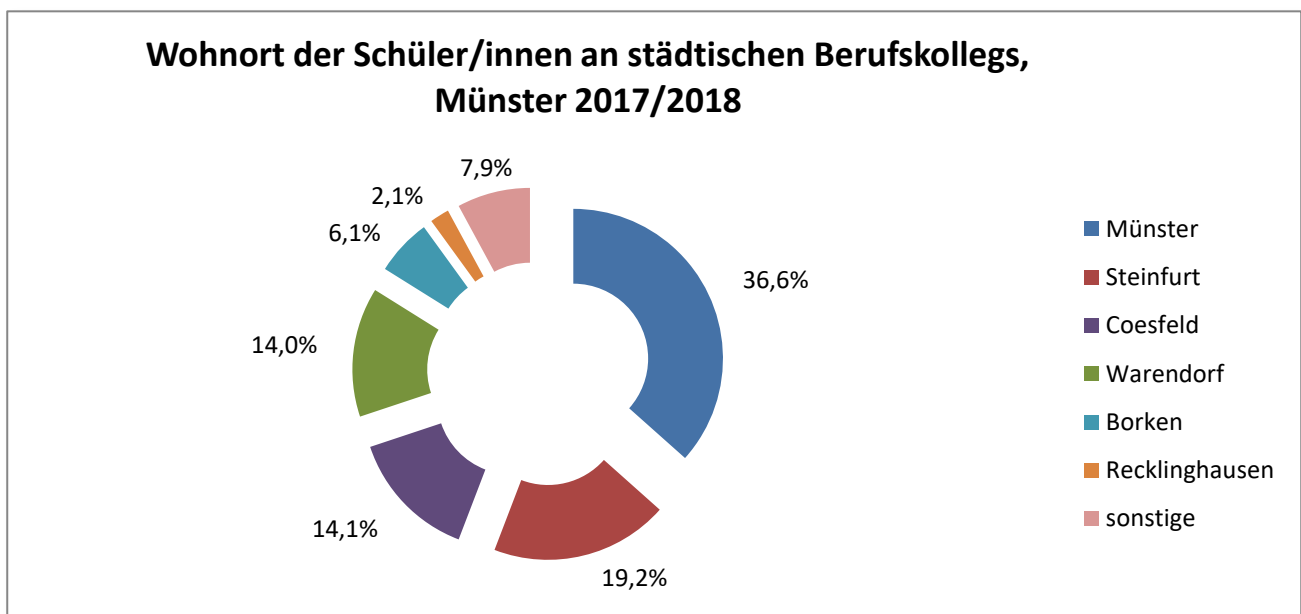




Quelle: Amtliche Schulstatistik, Stadt Münster

3.1.4 Wohn- und Ausbildungsorte der Schülerinnen und Schülern

Von den Schülerinnen und Schülern der städtischen Berufskollegs haben 36,6 % ihren Wohnsitz in Münster. Das heißt, dass ca. zwei Drittel von ihnen zum Schulbesuch aus den Umlandkreisen (und weiteren Wohnorten) einpendeln. Im NRW-Vergleich belegt Münster dabei den Spitzenplatz bei den Pendlerzahlen (Vergleichszahlen für andere Schulverwaltungsbezirke in Anlage 1).⁶

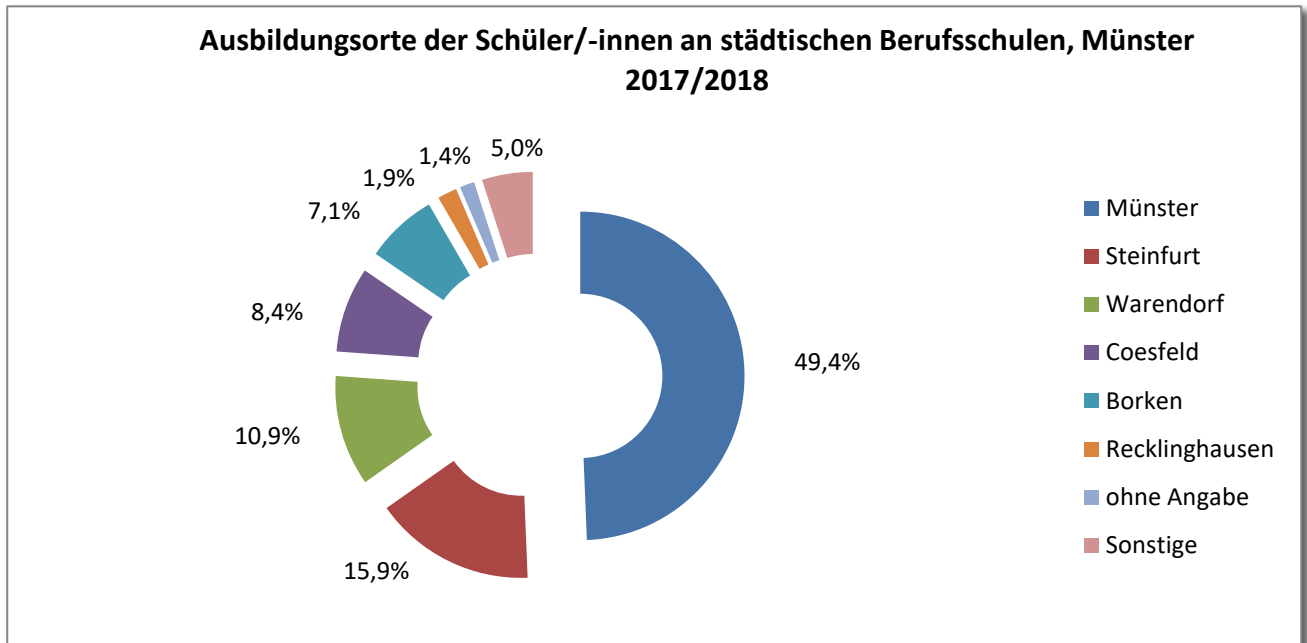


Quelle: IT.NRW Gemeindedaten, Münster

⁶ Die statistischen Werte zu Wohn- und Ausbildungsorten der Schülerinnen und Schülern beziehen sich auf das Schuljahr 2017/2018.

Die Ausbildungsorte jener Schülerinnen und Schüler befinden sich demgegenüber zu 50 % innerhalb von Münster.

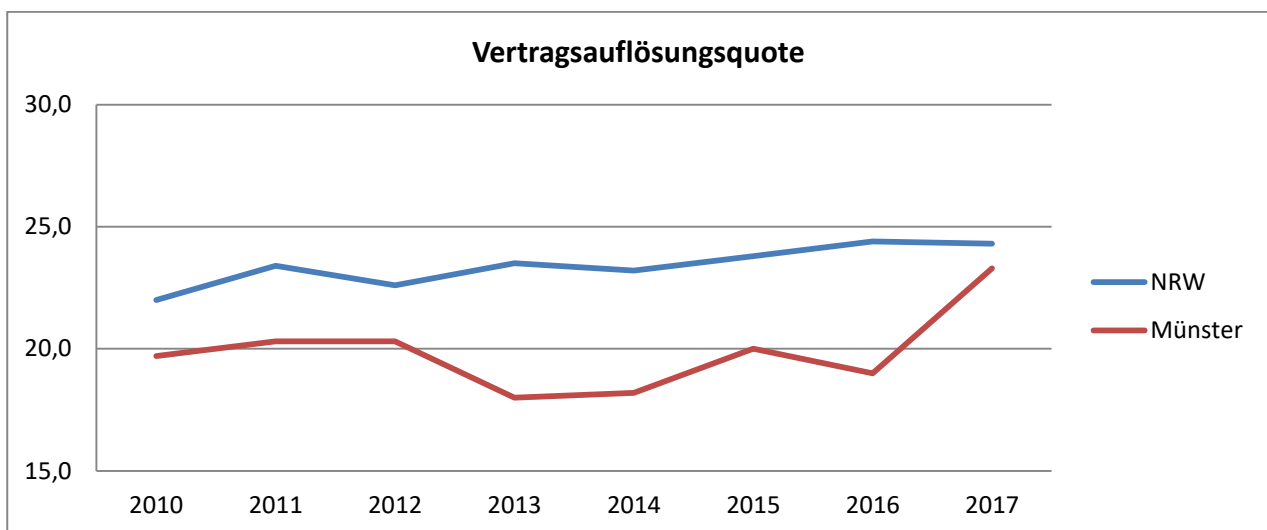
Stellt man die Ausbildungsorte den Wohnorten gegenüber, so zeigt sich neben der starken Nachfrage nach den Berufskollegs aus dem Umland auch ein umfassendes Angebot an betrieblichen Berufsausbildungsplätzen in Münster.



Quelle: IT.NRW Gemeindedaten, Münster

3.1.5 Ausbildungsqualität und -entwicklung

Die Vertragsauflösungsquote lag in den vergangenen Jahren jeweils deutlich geringer als der Landesdurchschnitt. Im Ausbildungsjahr 2017 lag der Wert weitaus höher, als in den Vorjahren. Dennoch weisen die Daten auf eine gute Ausbildungsqualität hin.



Quelle: IT.NRW Berufsbildungsstatistik

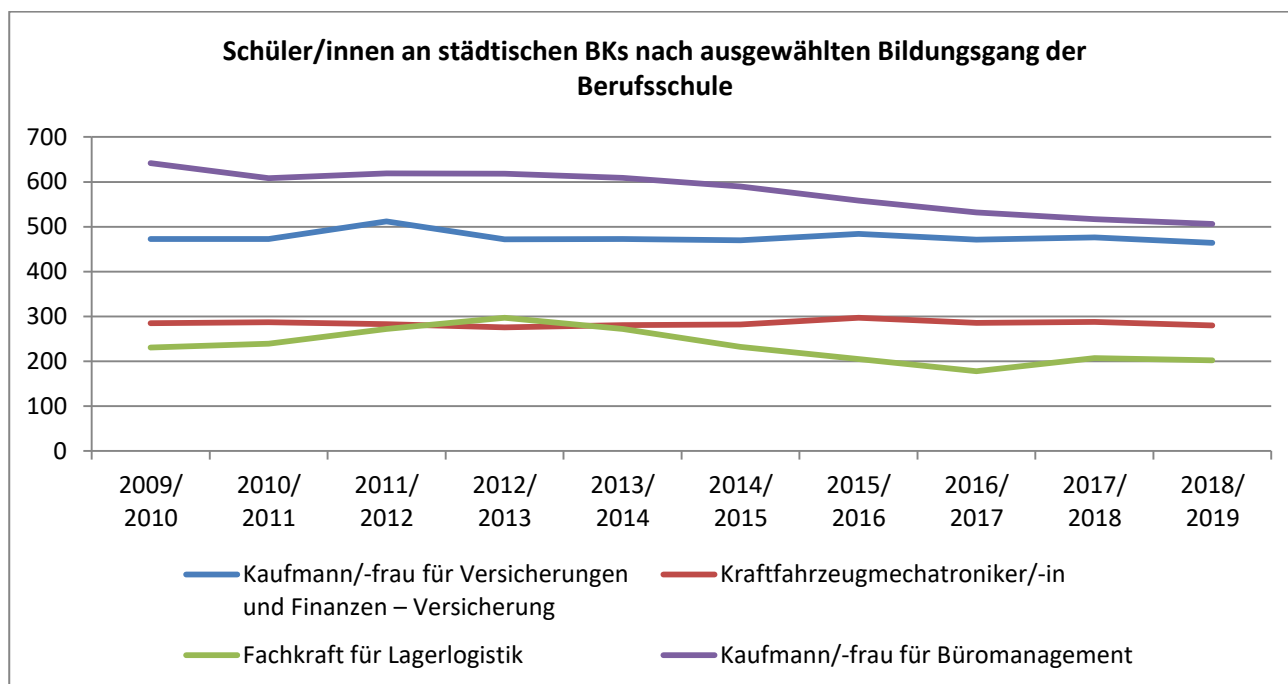
Anhand ausgewählter Bildungsgänge werden die Entwicklungen spezifischer Berufsfelder sichtbar. Hierfür wurden exemplarisch neben vier Bildungsgängen der Berufsschule,

- Kaufleute für Versicherungen und Finanzen, Schwerpunkt Versicherungen
- Kaufleute für Büromanagement⁷
- Kfz- Mechatroniker
- Fachkraft für Lagerlogistik

auch die Höhere Berufsfachschule (BFS 2 mit dem Abschluss der Fachhochschulreife), für alle städtischen Berufskollegs ausgewählt. Die Auswahl der Bildungsgänge erfolgt exemplarisch anhand verschiedener Kriterien: Neben der Vielfalt der Berufsfelder spielen auch die hohen Nachfragezahlen eine Rolle.

Bildungsgang	2009/ 2010	2010/ 2011	2011/ 2012	2012/ 2013	2013/ 2014	2014/ 2015	2015/ 2016	2016/ 2017	2017/ 2018	2018/ 2019
Berufliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten/ FHR (HBFS)	1079	1026	1083	1025	1070	1072	1069	1000	971	830
Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen – Versicherung	473	473	512	472	473	470	484	471	476	464
Kraftfahrzeugmechatroniker/-in	285	287	283	276	281	282	297	286	288	280
Fachkraft für Lagerlogistik	231	239	272	297	272	232	205	178	207	202
Kaufmann/-frau für Büromanagement	642	608	619	618	609	590	558	532	517	506

Quelle: Amtliche Schulstatistik, Stadt Münster



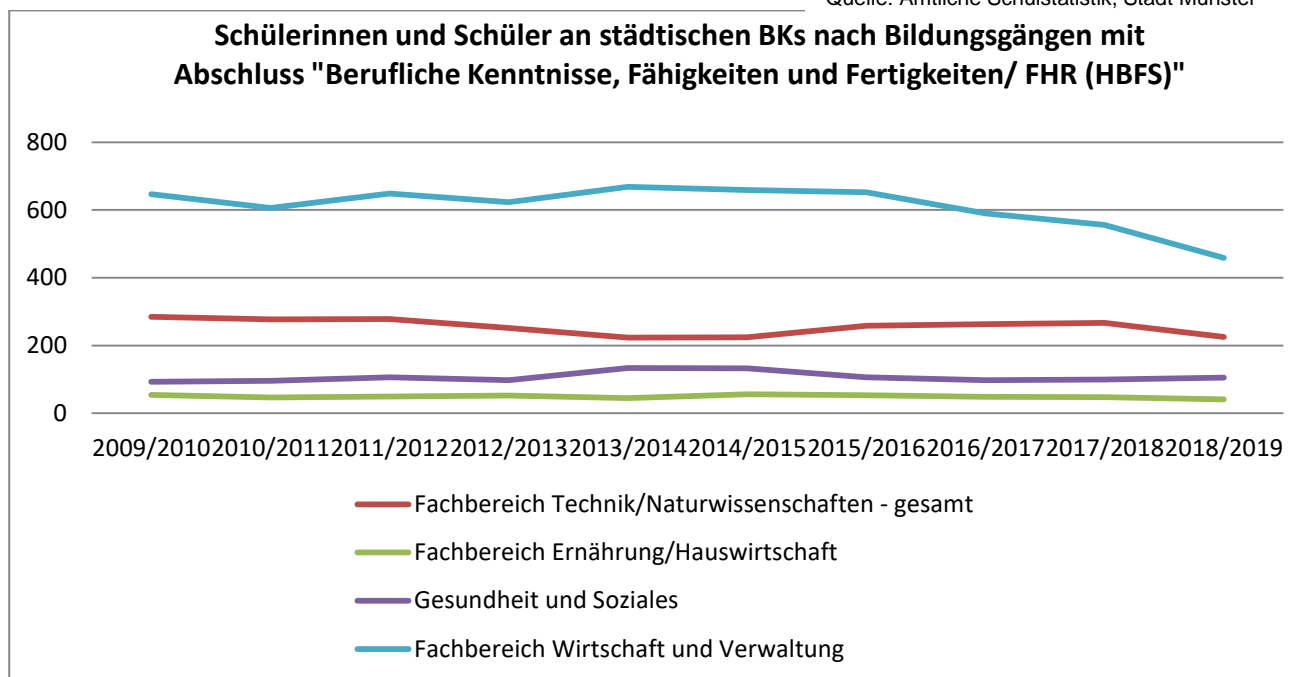
Quelle: Amtliche Schulstatistik, Stadt Münster

⁷ Im Bildungsgang Kaufmann/-frau für Büromanagement wurden für die Schuljahre 2009/2010 bis 2016/2017 die Bildungsgänge ‚Bürokaufmann/-frau‘ und ‚Kaufmann/-frau f. Bürokommunikation‘ miteingefasst, da diese seit dem SJ 2014/2015 in den Bildungsgang ‚Kaufmann/-frau für Büromanagement‘ übergegangen sind.

Die Schülerzahlen der ausgewählten dualen Ausbildungsgänge weisen weitgehend konstante Werte auf. Bei den Ausbildungszahlen für Kaufleute für Büromanagement sowie für Fachkräfte für Lagerlogistik war in der Vergangenheit zwar ein Rückgang zu verzeichnen. Allerdings ist dieser Trend in den vergangenen drei Schuljahren schwächer ausgeprägt bzw. nicht mehr zu verzeichnen. Für die zukünftigen Schuljahre ist daher von einer weiterhin hohen Schülerzahl und einer entsprechend hohen Nachfrage auszugehen. Ähnlich verhält es sich bei der Betrachtung der Bildungsgänge der BFS 2. Hier zeigen sich jedoch unterschiedliche Entwicklungen nach Fachbereichen, welche in den folgenden Jahren weiterhin beobachtet werden.

	2009/ 2010	2010/ 2011	2011/ 2012	2012/ 2013	2013/ 2014	2014/ 2015	2015/ 2016	2016/ 2017	2017/ 2018	2018/ 2019
Fachbereich Technik/ Naturwissenschaften - Bau- und Holztechnik	65	67	65	57	54	68	80	79	80	55
Fachbereich Technik/ Naturwissenschaften-Drucktechnik	38	44	45	45	40	44	47	43	47	50
Fachbereich Technik/ Naturwissenschaften - Elektrotechnik	121	111	113	92	89	71	84	95	89	84
Fachbereich Technik/ Naturwissenschaften-Metalltechnik	61	55	55	58	40	41	47	46	51	36
Fachbereich Technik/ Naturwissenschaften - gesamt	285	277	278	252	223	224	258	263	267	225
Fachbereich Ernährung/ Hauswirtschaft	54	47	50	52	45	56	53	49	48	41
Gesundheit und Soziales	93	96	106	98	134	133	106	98	100	105
Fachbereich Wirtschaft und Verwaltung	647	606	649	623	668	659	652	590	556	459
Bildungsgänge an Berufsfachschulen mit Fachhochschulreife gesamt	1079	1026	1083	1025	1070	1072	1069	1000	971	830

Quelle: Amtliche Schulstatistik, Stadt Münster



Quelle: Amtliche Schulstatistik, Stadt Münster

3.1.6 Zusammenfassung

In der Gesamtbetrachtung fällt zunächst auf, dass die Schülerzahlen der Berufskollegs sich in den vergangenen Jahren kaum verändert haben. Schulstrukturelle Veränderungen wie die Zusammenlegung des ESPA- und des Anne-Frank-Berufskollegs machen gleichwohl deutlich, dass diese Werte zahlreichen Einflussvariablen unterliegen. Berufskollegs sind aufgrund ihrer wirtschaftlichen Bedeutung davon in besonderem Maße betroffen (siehe auch Abschnitt 3.2).

Die unterschiedlichen Anteile der Bildungsgänge machen deutlich, inwieweit die Angebote und Profile an den einzelnen Berufskollegs variieren. Dies lässt sich auch anhand der Geschlechterverteilung nachvollziehen. Aufgrund des weiterhin geschlechterspezifischen Wahlverhaltens hinsichtlich der Bildungsgänge und der abgegrenzten Schulprofile ist davon auszugehen, dass wesentliche Veränderungen der Geschlechteranteile an den Schulen auch hierbei zukünftig nicht zu erwarten sind. Der höhere männliche Anteil an den ausländischen Schülerinnen und Schülern wird aufgrund des durchschnittlichen Gesamtanteils von ca. 10 % darauf nur geringen Einfluss nehmen.

Inwieweit sich die Zahl der ausländischen Schülerinnen und Schüler verändert, wird von äußeren Einflussfaktoren abhängen, wie der Bevölkerungsentwicklung und der Zahl der Geflüchteten in den nächsten Jahren. Daraus folgt ggf. die Einrichtung weiterer Internationaler Förderklassen (IFK), welche den berufsvorbereitenden Bildungsgängen zuzuordnen sind. Es ist davon auszugehen, dass diese Angebote zukünftig weiterhin in Anspruch genommen werden.

Die Pendlerbewegungen zeigen, dass die Zusammensetzung der Schülerschaft sich in hohem Maße aus den Umlandkommunen zusammensetzt. Für die Diskussion einer Schülerzahlprognose ist dies insofern relevant, als die Bevölkerungsentwicklung dieser Kommunen sich besonders stark auf die Schülerzahlen auswirken kann (siehe Abschnitt 3.2).

Stellt man die Einpendlerzahlen den Ausbildungsorten gegenüber, so wird deutlich, dass innerhalb der Stadt auch die entsprechenden Ausbildungsangebote vorgehalten werden. Das bedeutet, dass neben den schulischen auch die betrieblichen Ausbildungsangebote in Münster aus dem Umland wahrgenommen werden. Die Schülerinnen und Schüler aus den Umlandkommunen pendeln folglich nicht allein für den schulischen Ausbildungsanteil ihrer dualen Berufsausbildung nach Münster. Dies verdeutlicht die hohe Attraktivität, aber auch die gute Erreichbarkeit des Bildungsstandortes Münster.

Der Blick auf die Ausbildungsgänge mit hoher Nachfrage zeigt eine überwiegend konstante Entwicklung, die sich voraussichtlich weiter fortsetzen wird. Im Zusammenhang mit der Attraktivität des Standortes Münster und der hohen Anteile an (Aus-) Bildungsangeboten vor Ort ist zukünftig von einer weiterhin hohen Nachfrage nach beruflicher Bildung auszugehen.

3.2 Diskussion einer Schülerzahlprognose

Hinsichtlich der Prognose von Schülerzahlen müssen verschiedene Aspekte, wie die Einpendlerzahlen und die Altersstruktur berücksichtigt werden. Nachfolgend wird dazu ein entsprechendes Vorgehen vorgestellt. Zudem werden weitere Einflussvariablen genannt.

Eine Auswertung (gewichtet und gemittelt) der Wohnorte der Schülerinnen und Schüler der städtischen Berufskollegs der letzten drei Jahre (Schuljahre 2015/2016 – 2017/2018) zeigt, dass ca. 36 % der Schülerinnen und Schüler ihren Wohnsitz in Münster haben, ca. 53 % der Schülerinnen und Schüler aus den umliegenden Kreisen Borken, Coesfeld, Steinfurt und Warendorf einpendeln und ca. 11% aus ganz NRW und dem restlichen Bundesgebiet. Fast 90% der Schülerinnen und Schüler der städtischen Berufskollegs kommen daher aus Münster oder den umliegenden Kreisen.

Für eine Vorausrechnung der Schülerzahlen an den städtischen Berufskollegs muss daher die Bevölkerungsvorausrechnung für die umliegenden Kreise als Grundlage betrachtet werden.

Die Betrachtung der Geburtsjahre der Schülerinnen und Schüler der städtischen Berufskollegs ergibt bei einer gewichteten Mittelung der Altersgruppen, dass 90% der Schülerinnen und Schüler zwischen 15 und 25 Jahre alt ist. Wenn die Altersgruppe der 15–35-jährigen berücksichtigt wird, macht diese sogar ca. 96% der Schülerinnen und Schüler aus. Nur ca. 4% sind zwischen 31 und 55 Jahre alt. Bei diesen Altersgruppen ist davon auszugehen, dass sie vorwiegend die Weiterbildungsangebote der Berufskollegs wahrnehmen (Anlage E: Fachschule), welche im Rahmen der SEP-BK nachrangig betrachtet werden. Daher müsste für die Prognose der zukünftigen Schülerzahlen die Altersgruppe der 15-25-jährigen als Basis verwendet werden. Danach müssten die Anteile der Schülerinnen und Schüler an der Gesamtbevölkerung der 15-25-jährigen – jeweils für die Stadt Münster und die Umlandkommunen – ermittelt und anhand der zukünftigen Bevölkerungszahlen vorausberechnet werden.

Zusätzlich müssen weitere sichtbare und unsichtbare Variablen beachtet werden, die die zukünftige Schülerzahlentwicklung wesentlich beeinflussen und bereits in der Vergangenheit die Prognose deutlich erschwert haben: Politik, Demografie, Infrastruktur, Zuwanderung, Digitalisierung, Industrie 4.0 u.a.

Bei der Vorausberechnung können all diese Aspekte nicht oder nur zu geringem Anteil berücksichtigt werden, da für sie keine verlässlichen Daten zur Verfügung stehen. Zudem ist zu beachten, dass sich die vorausberechneten Werte durch unerwartete Entwicklungen der Bevölkerung, z. B. durch Landflucht, verstärkte Bautätigkeit, wirtschaftliche Entwicklungen oder Entwicklungen in den Ausbildungsgängen, anders entwickeln können, als rechnerisch dargestellt.

Zur Ermittlung der Schülerzahlen nach dem dargestellten Verfahren können verschiedene Datensätze verwendet werden. Deren Auswahl birgt jedoch jeweils Vor- und Nachteile für die Berechnung:

Um die vollständige Schülerschaft der Berufskollegs abbilden zu können, kann mit der Bevölkerungsvorausberechnung von IT.NRW gearbeitet werden. Hierdurch wird gewährleistet, dass die Bevölkerungsvorausrechnungen der Umlandkreise mit einbezogen werden können und diese untereinander vergleichbar sind.

Die Kleinräumige Bevölkerungsprognose der Stadt Münster bietet mit Blick auf die Bevölkerungsentwicklung zurückliegender Jahre verlässlichere Werte. So weisen Vergleiche zwischen Prognosen und späterem Ist-Stand von Bevölkerungszahlen bezogen auf Altersgruppen und eine gesamtstädtische Betrachtung nur sehr geringfügige Abweichungen auf.

Im Vergleich zur Bevölkerungsvorausberechnung von IT.NRW ergeben sich demgegenüber z.T. erhebliche Abweichungen. Sie ist daher gegenüber der Berechnung von IT.NRW vorzuziehen. Bei gleichzeitiger Verwendung der Daten von IT.NRW für die Umlandkommunen ergeben sich aufgrund abweichender methodischer Rechenwege keine miteinander vergleichbaren Werte. Daher können anhand der Kleinräumigen Bevölkerungsprognose lediglich Aussagen zur Bevölkerungs- und Schülerzahlentwicklung für die Stadt Münster getroffen werden.

Unter Berücksichtigung dieser Befunde wird eine wesentliche Veränderung der zukünftigen Schülerzahlen an den Berufskollegs daher aus mehreren Gründen nicht angenommen:

- die weiterhin positive demografische Bevölkerungsentwicklung in Münster
- die unterschiedlichen Perspektiven der Bevölkerungsentwicklung in den Umlandkommunen (Erwartung spürbarer Bevölkerungszuwächse in der Stadtregion)
- die hohe Attraktivität des (Bildungs-) Standortes Münster
- die gute Erreichbarkeit des Standortes Münster

4 Weiteres Verfahren/ Ausblick

Auf Grundlage der Erkenntnisse aus der ersten Hälfte der Projektphase und der oben beschriebenen Herausforderungen wurde ein erstes Maßnahmenprogramm entwickelt (vgl. Vorlage V/0559/2019 „Zwischenbericht Schulentwicklungsplanung Berufskollegs“). Dieses umfasst im Schwerpunkt die Raumbedarfe der Berufskollegs sowie die Entwicklung eines Medienentwicklungsplans. Zudem wird der Bedarf für den Ausbau individueller Förderung der Schülerinnen und Schüler in Form von Schulsozialarbeit berücksichtigt.

Erstes Maßnahmenprogramm im Rahmen der Schulentwicklungsplanung für Berufskollegs

1. Für den Standort des Wilhelm-Emmanuel-von-Ketteler-Berufskollegs, Mindener Straße 11 wird eine Machbarkeitsstudie in Form einer Potenzialanalyse erstellt. So soll geprüft werden, inwieweit die notwendigen Programmflächen für die vorhandenen Bildungsgänge inklusive notwendiger Sportflächen am Standort gebündelt werden können.
2. Die Verwaltung prüft weiterhin die Möglichkeiten zur Zusammenführung der drei Standorte des Anne-Frank-Berufskollegs. Hierzu werden weiterführende Gespräche mit den beteiligten Ämtern sowie dem Berufskollegs geführt.
3. Da nach einer überschlägigen Prüfung die Grundstückflächen am Standort des Anne-Frank-Berufskollegs sowie des Wilhelm-Emmanuel-von-Ketteler-Berufskollegs für eine Zusammenführung unter Berücksichtigung der notwendigen Sportflächen nicht ausreichend sind, wird am Standort der ehemaligen Fürstenbergschule eine Machbarkeitsstudie in Form einer Potenzialanalyse erstellt. Hierbei wird geprüft, inwieweit eine Abdeckung der Raumdefizite des Anne-Frank-Berufskollegs, Hans-Böckler-Berufskollegs sowie Wilhelm-Emmanuel-von-Ketteler-Berufskollegs unter Berücksichtigung möglicher Synergien bei der Raumnutzung möglich sind.
4. Für die durch das Anne-Frank-Berufskolleg genutzten Klassenräume (6) und die durch das Hans-Böckler-Berufskolleg genutzten Klassenräume (3) im Gebäude der Mathilde-Anneke Gesamtschule (ehemalige Fürstin-von-Gallitzin-Schule) wird eine Ersatzlösung überlegt.
5. Für die — durch das Wilhelm-Emmanuel-von-Ketteler-Berufskolleg genutzten Klassenräume (10) im Gebäude der ehemaligen Josefschule wird ebenfalls eine Ersatzlösung überlegt.
6. Die Verwaltung definiert mit den 6 städtischen Berufskollegs Standards im Bereich der (MEP BK) um den Support durch Dritte (z.B. der citeq) zu ermöglichen.
7. Die finanziellen Auswirkungen der MEP werden zur Kenntnis genommen.
8. Der zusätzliche Bedarf an Schulsozialarbeit in Höhe von 1,5 VZÄ soll zunächst aus laufenden Mitteln der Verwaltung gedeckt werden. Im Rahmen der Neuverteilung der kommunalen Personalressourcen für die Schuljahre 2020/2021 und 2021/2022 wird eine langfristige Lösung zur Bedarfsdeckung angestrebt.

Ausblick

Der weitere Projektverlauf ist bis zum Ende des III. Quartals 2020 vorgesehen. Zum Abschluss werden die planmäßig dann vorliegenden Machbarkeitsstudien und Potenzialanalysen eine Grundlage für die dann zu treffenden Standortentscheidungen bieten. Weiterhin sollen bis dahin die verbleibenden Handlungsfelder der SEP-BK bearbeitet werden:

Die aktuellen Planungen zur Umsetzung einer rechtskreisübergreifenden Zusammenarbeit im Sinne einer Jugendberufsagentur in Münster werden in die weiteren Überlegungen zur Schulentwicklungsplanung der Berufskollegs miteinfließen. Mit dem Angebot einer Jugendberufsagentur wird u.a. die Schnittstelle von Schule in Ausbildung bewirtschaftet.

Die Beobachtung des Arbeitsmarktes und der beruflichen Branchen bleibt auch in den nächsten Arbeitsschritten ein wichtiges Thema. Die Befunde der Fachgruppenarbeit weisen darauf hin, dass sich die Steuerung von Entwicklungen des Ausbildungsmarktes weiterhin als schwierig gestaltet.

In diesem Zusammenhang wird die Stärkung der regionalen Abstimmung, respektive der interkommunalen Zusammenarbeit betont.

Entsprechende Fragen zu Entwicklungen der Bildungsangebote, zur Zusammenarbeit mit den Umlandkommunen – und damit einhergehend zu Standortfragen - werden zunächst in der Beiratssitzung am 23.05.2019 aufgegriffen. Dabei werden Handlungsoptionen und –möglichkeiten des Schulträgers bei der Steuerung von Standortentscheidungen und von bestimmten Bildungsgängen methodisch analysiert und erörtert. Dadurch soll die Perspektive der Beiratsmitglieder als Akteure der beruflichen Bildung zur Verlagerung von Bildungsgängen und zur Attraktivität von Standorten diskutiert und sichtbar gemacht werden. In der darauffolgenden Phase sollen entsprechend schulträgerübergreifende Abstimmungen erfolgen.

Im weiteren Projektverlauf werden von den Umlandkommunen Rückmeldungen bzgl. ihrer Perspektive zu Bildungsgängen eingeholt. Auch die Bevölkerungsentwicklung und Auswirkungen auf Pendlerzahlen und Schulstandorte sollen dabei erörtert werden.

Hinsichtlich der Nachfrage nach den Bildungsgängen der Berufskollegs wird es auch darum gehen, die Attraktivität der Schulen sowie deren öffentliche Wahrnehmung zu stärken. Hierbei werden die Kommunikation und Kooperation der Schulen untereinander eine übergeordnete Rolle spielen. Dies soll im Schwerpunkt „Image/ Öffentlichkeitsarbeit“ thematisiert werden.

Literatur

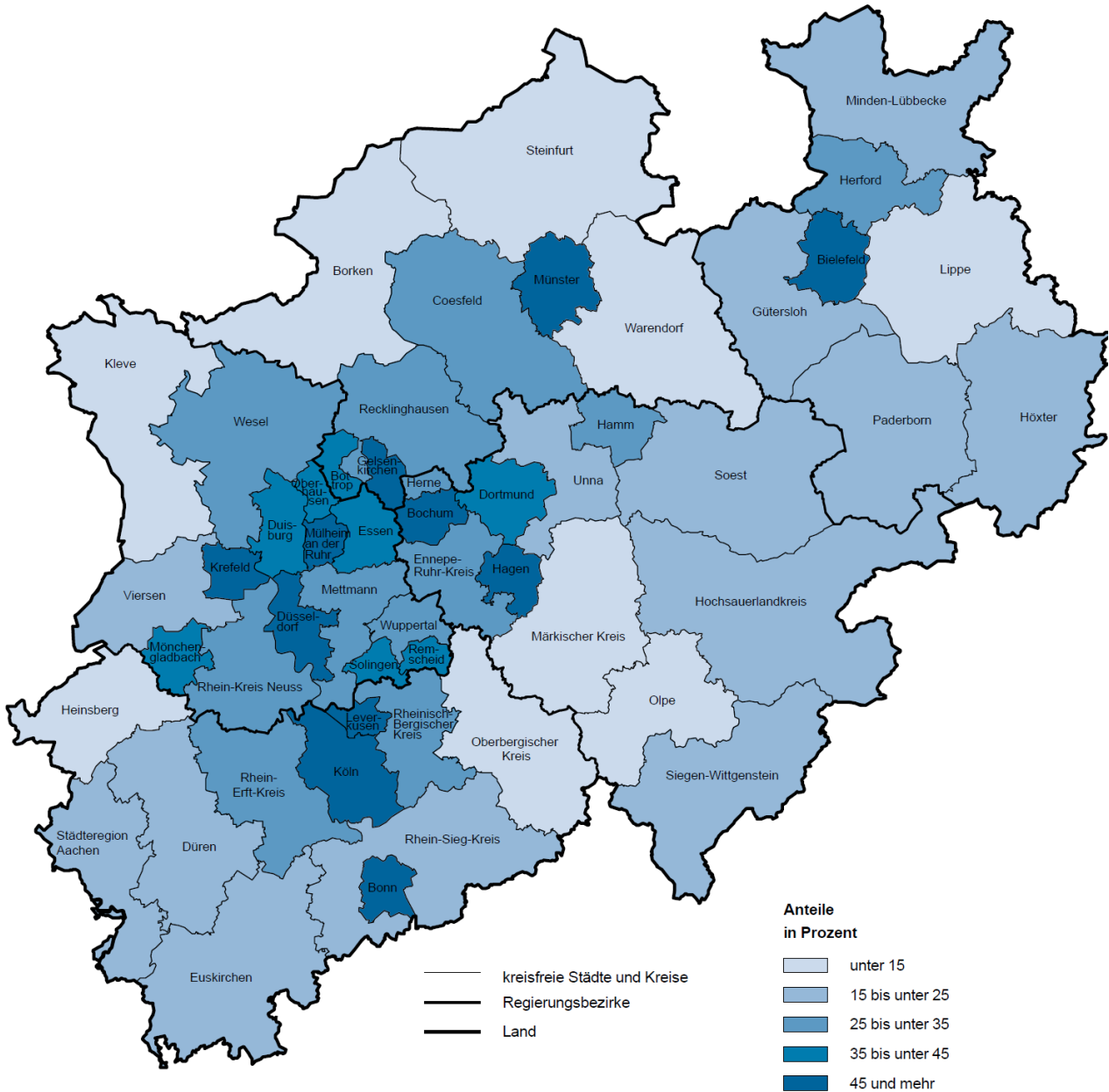
- Lehmpfuhl, U. (2004). Dialogische Schulentwicklungsplanung. Band 2 in der Reihe Ratgeber Schulentwicklungsplanung. Berufliches Schulwesen. IFS Verlag Dortmund.
- Schlüter, R. (2002). Phoenix aus der Asche. Der dialogische Schulentwicklungsprozess an den Berufskollegs im Regierungsbezirk Münster. In: Schulverwaltung NRW, 10/2002, S. 279-281.
- Schulgesetz NRW vom 15. Februar 2005 (GV. NRW. S. 102) zuletzt geändert durch Gesetz vom 21. Juli 2018 (SGV. NRW. 223).

Schwerpunkte	Schulpolitische Leitlinien vgl. V/0080/2017/1, Ziff. 3 „Schulentwicklungsplanung Berufskollegs“	Arbeitspakete	Arbeitsschritte
<p>1</p> <p>Übergänge/ Individuelle Förderung/ Integration/ Inklusion</p>	<p>„Im Sinne der Weiterentwicklung einer integrierten Jugendhilfe- und Schulentwicklungsplanung sind gelingende Bildungsbiografien auch im Blick der SEP-BK's. Diese hat daher sicherzustellen, dass alle Schüler*innen wie auch junge Erwachsene bei Übergängen nach der Sekundarstufe I ins Übergangssystem der Berufskollegs wie auch dann folgender Übergänge (z.B. nach der Ausbildungsvorbereitung) im Blick gehalten werden. Instrumentarien zur Unterstützung dieser Übergänge, wie sie auch durch das Landesprogramm KAoA bereitgestellt werden, sind weiterzuentwickeln.“</p> <p>„Es werden Rahmenbedingungen geschaffen, die jedem Kind die Möglichkeit bieten, sein individuelles Bildungspotenzial auszuschöpfen und einen von seiner sozialen Herkunft unabhängigen optimalen Bildungsabschluss zu erreichen.“</p> <p>„Das Schulangebot wird nach dem handlungsleitenden Prinzip einer inklusiven Ausrichtung weiterentwickelt.“</p>	<p>1.1 Bestandsanalyse/Prognose Schülerzahlen</p>	<p>Erhebung der Pendlerzahlen/Wanderungssalden unter SuS Erhebung der Einwohnerzahlen der Alterskohorte 16-25jährige von 2008- 2017 Erhebung der Schülerzahlen BK von 2008 – 2017 Prognose der Schülerzahlen anhand der prozentualen Entwicklung der Schülerzahlen an BKs (Quotientenverfahren) Schätzung der Schülerzahlentwicklung anhand v. Bevölkerungsentwicklung in Münster, Umlandkommunen, Wanderung</p>
		<p>1.2 Bedarfsschätzung Nachfrage</p>	<p>Schätzung der Bevölkerungsentwicklung der Alterskohorte Schätzung der Schülerzahlen, die BK Bildungsgänge nachfragen, differenziert nach Bildungsgängen</p>
		<p>1.3 Übergangsmonitoring</p>	<p>Gründung einer amtsinternen Arbeitsgruppe zur Verknüpfung von Datengrundlagen Prüfung von Schüler Online als Monitoring- Instrument im Hinblick auf</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gespeicherte Daten von SuS und deren Verwendung • Übergänge innerhalb des BK • Übergänge außerhalb des BK • Verbleib von SuS nach Abbruch, Wechsel oder Beendigung des Bildungsgangs <p>Implementierung des Übergangsmonitoring BK in KAoA</p>
		<p>1.4 Beratungs- und Unterstützungsangebote</p>	<p>Abgleich von Nachfrage und Angebot von Maßnahmenangeboten (z.B. Ausbildungsvorbereitung) Erhebung zur vorhandenen Beratungsstruktur/ Unterstützungsangebote/ Maßnahmen... Schätzung des Bedarfs an Beratung und Unterstützungsangeboten anhand von Abbrecherquoten, Zahlen zum bisherigen Beratungsbedarf Koordination vorhandener Beratungsangebote, Einzelmaßnahmen & Erörterung eines gemeinsamen Unterstützungsprogramms Anpassung der Beratungs- und Unterstützungsinfrastruktur</p>
		<p>1.5 Individuelle Förderung/Integration/Inklusion</p>	<p>Prüfung inklusiver Aspekte im Übergangssystem der BK (z.B. vor Beginn von Bildungsgängen) Erstellung eines Konzeptes zur kurzfristigen Realisierung von Inklusionsmaßnahmen an BK Nachfrageprognose von Ausländern/ Jugendlichen mit Migrationshintergrund an Bildungsgängen anhand der Nachfrageschätzung Erörterung spezifischer Bedarfe für Zugewanderte (IFK, Unterstützungsprogramme, ...)</p>

2	Arbeits- und Ausbildungsmarkt	<p>„Das Schulangebot soll dem Anspruch Münsters als Bildungs- und Wissensstadt gerecht werden.“</p> <p>„Es soll ein Schulangebot vorgehalten werden, dass gesellschaftliche Veränderungen und differenzierte Lebenssituationen berücksichtigt.“</p>	<p>2.1 Entwicklung des Arbeits- und Ausbildungsmarktes</p> <p>Bestandsaufnahme der Angebotsstruktur Prognose der Ausbildungssituation (durch Fachgruppen) Prognose des Arbeitsmarktes (durch Fachgruppen) unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen regionalen Verortung</p> <p>Abgleich von Nachfrageprognose und Angebotsprognose von Bildungsgängen, differenziert nach</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildungsgängen • Berufsfeldern • ... <p>Regionale Planungsgespräche</p>
			<p>2.2 Angebotsprognose für Bildungsgänge</p> <p>Mittelfristige Schätzung der Angebote für Ausbildungsplätze/ Bildungsgänge, differenziert nach</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildungsgängen • Berufsfeldern
3	Profilschärfung/ Bildungsgänge	<p>„Die zukunftsfähige Ausrichtung der städtischen Berufskollegs, in der Bildungsstadt Münster verfolgt die Vielfalt des Angebotes als Standortfaktor sowie die Profilschärfung jedes einzelnen Berufskollegs“</p>	<p>3.1 Bewertung von Bildungsgängen</p> <p>Beschreibung der BK Profile Bestandsaufnahme frequenter und minderfrequenter Bildungsgänge anhand rechtlicher Vorgaben; Zahl überregionaler Fachklassen Prognose zur Entwicklung minderfrequenter Bildungsgänge anhand der Schülerzahlentwicklung</p>
			<p>3.2 Strukturelle Anpassungen von Bildungsgängen</p> <p>Nicht bediente Nachfrage nach beruflicher Bildung erheben (anhand Angebots- Nachfragesaldo und Entwicklung des Ausbildungsmarktes) Erörterung der Einrichtung neuer Bildungsgänge Konzept für minderfrequente Bildungsgänge entwickeln Bedarf von dualen Fachklassen erheben (anhand Angebots- Nachfragesaldo) Abgleich von Schulprofilen anhand von Bildungsgängen/ Berufsfeldern Erörterung der Notwendigkeit von Profilschärfung/en</p>
4	Gebäude/ Räume/ (technische) Ausstattung/ IT	<p>„Entwicklung einer optimierten und wirtschaftlichen Raumnutzung durch Ausschöpfung möglicher Synergien (inkl. Erstellung einer Konzeption für die Entwicklung des Areals der Fürstenbergschule nach Auszug der Gesamtschule Münster-Ost).“</p>	<p>4.1 Bestandsaufnahme Raumsituation</p> <p>Erhebung der Raumsituation/ -auslastung der BK, differenziert nach Raumtypen und Nutzungsarten (anhand des bestehenden Raumkonzeptes) Schätzung des zukünftigen Raumbedarfs</p>
			<p>4.2 Raumkonzept</p> <p>Gemeinsames Raumkonzept anhand der Schätzung des durchschnittlichen Raumbedarfs Ausstattungskonzept anhand des zukünftigen Bedarfs Erörterung inklusiver Bedarfe im Raumkonzept</p>

		„Bereitstellung einer modernen technischen wie auch lerndidaktischen Anforderungen entsprechenden räumliche und technische Ausstattung sowie eine bedarfsgerechte Ausstattung an Hard- und Softwarekomponenten. Hierzu gehört unter anderem die flächendeckende Ausstattung mit WLAN. Für die Realisierung dieser Leitlinien prüft die Verwaltung die Erstellung eines eigenen Medienentwicklungsplanes für Berufskollegs unter Berücksichtigung der jeweiligen unterschiedlichen Bedarfe.“	4.3 Standortkonzept/e Amtsübergreifende Prüfung der Standortnutzung Areal Fürstenbergschule Standortbedarfe anhand der Entwicklung der Schülerzahlen und Raumbedarfsplanung ermitteln Erörterung inklusiver Aspekte bei der Standortwahl
			4.4 Medienentwicklungsplan Erhebung es Bedarfs an technischen Geräten/IT Erörterung der Auslagerung von Supportstrukturen Konzeption eines Medienentwicklungsplans; Schulübergreifende Standards für Medienausstattung definieren Konzept für die flächendeckende WLAN- Ausstattung
5 Image/ Öffentlichkeitsarbeit			5.1 Kommunikation/ Kooperation zwischen den BK Format zur besseren Abstimmung der BKs bzgl. Abstimmung von Infoabenden konzipieren
			5.2 Werbung/ Öffentlichkeitsarbeit Elternumfrage zur Auseinandersetzung mit BK + Bekanntheit von Abschlüssen Format zur Verbesserung der Außenwirkung von BKs konzipieren

Berufskolleg-Pendler*) in Nordrhein-Westfalen im Schuljahr 2016/17



Nordrhein-Westfalen: 33,9 Prozent

*) Anteil der Schüler/-innen an Berufskollegs mit Herkunft aus einem jeweils anderen Schulamtsbezirk an allen Schüler(inne)n der Berufskollegs (ohne Förderschulen) am Standort

Berufskollegs in Nordrhein-Westfalen im Schuljahr 2016/17

Verwaltungsbezirk	Berufskollegs	Schüler/-innen an Berufskollegs		
		insgesamt	darunter Pendler*)	
			Anzahl	Anteil
Kreisfreie Städte				
Düsseldorf	18	27 152	15 620	57,5 %
Duisburg	11	16 069	6 072	37,8 %
Essen	18	19 733	8 567	43,4 %
Krefeld	4	10 258	5 060	49,3 %
Mönchengladbach	7	9 813	4 217	43,0 %
Mülheim an der Ruhr	2	3 604	1 658	46,0 %
Oberhausen	3	5 582	2 282	40,9 %
Remscheid	3	3 595	1 327	36,9 %
Solingen	4	4 322	1 556	36,0 %
Wuppertal	8	10 679	3 416	32,0 %
Kreise				
Kleve	4	8 452	1 061	12,6 %
Mettmann	8	8 522	2 366	27,8 %
Rhein-Kreis Neuss	5	9 157	2 760	30,1 %
Viersen	2	5 920	1 479	25,0 %
Wesel	7	11 939	3 504	29,3 %
Reg.-Bez. Düsseldorf	104	154 797	60 945	39,4 %
Kreisfreie Städte				
Bonn	5	13 249	8 310	62,7 %
Köln	29	41 509	20 500	49,4 %
Leverkusen	4	6 403	3 070	47,9 %
Kreise				
Städteregion Aachen	10	18 838	4 259	22,6 %
Düren	5	6 455	976	15,1 %
Rhein-Erft-Kreis	9	9 058	2 490	27,5 %
Euskirchen	3	4 399	842	19,1 %
Heinsberg	3	6 313	774	12,3 %
Oberbergischer Kreis	7	6 936	868	12,5 %
Rhein.-Berg. Kreis	4	4 825	1 542	32,0 %
Rhein-Sieg-Kreis	8	9 254	2 211	23,9 %
Reg.-Bez. Köln	87	127 239	45 842	36,0 %
Kreisfreie Städte				
Bottrop	1	2 206	824	37,4 %
Gelsenkirchen	4	9 310	4 492	48,2 %
Münster	11	19 133	12 099	63,2 %

*) Anteil der Schüler/-innen an Berufskollegs mit Herkunft aus einem jeweils anderen Schulamtsbezirk an allen Schüler(inne)n der Berufskollegs (ohne Förderschulen) am Standort

Berufskollegs in Nordrhein-Westfalen im Schuljahr 2016/17

Verwaltungsbezirk	Berufskollegs	Schüler/-innen an Berufskollegs		
		insgesamt	darunter Pendler*)	
			Anzahl	Anteil
Kreise				
Borken	10	13 808	1 634	11,8 %
Coesfeld	4	6 532	1 740	26,6 %
Recklinghausen	11	19 933	5 354	26,9 %
Steinfurt	11	14 686	2 091	14,2 %
Warendorf	5	6 891	888	12,9 %
Reg.-Bez. Münster	57	92 499	29 122	31,5 %
Kreisfreie Stadt				
Bielefeld	12	16 739	8 651	51,7 %
Kreise				
Gütersloh	7	9 403	1 740	18,5 %
Herford	9	9 426	3 020	32,0 %
Höxter	5	4 132	824	19,9 %
Lippe	7	9 130	883	9,7 %
Minden-Lübbecke	6	9 718	1 917	19,7 %
Paderborn	10	11 179	2 678	24,0 %
Reg.-Bez. Detmold	56	69 727	19 713	28,3 %
Kreisfreie Städte				
Bochum	8	11 959	5 575	46,6 %
Dortmund	13	22 363	9 159	41,0 %
Hagen	6	9 474	4 883	51,5 %
Hamm	5	6 834	2 070	30,3 %
Herne	2	3 922	1 093	27,9 %
Kreise				
Ennepe-Ruhr-Kreis	4	6 247	1 586	25,4 %
Hochsauerlandkreis	9	10 297	2 202	21,4 %
Märkischer Kreis	9	12 502	1 353	10,8 %
Olpe	1	3 568	429	12,0 %
Siegen-Wittgenstein	5	10 304	2 547	24,7 %
Soest	6	9 126	1 431	15,7 %
Unna	7	9 954	2 236	22,5 %
Reg.-Bez. Arnsberg	75	116 550	34 564	29,7 %
Nordrhein-Westfalen	379	560 812	370 626	33,9 %

*) Anteil der Schüler/-innen an Berufskollegs mit Herkunft aus einem jeweils anderen Schulamtsbezirk an allen Schüler(inne)n der Berufskollegs (ohne Förderschulen) am Standort

Quelle: IT.NRW